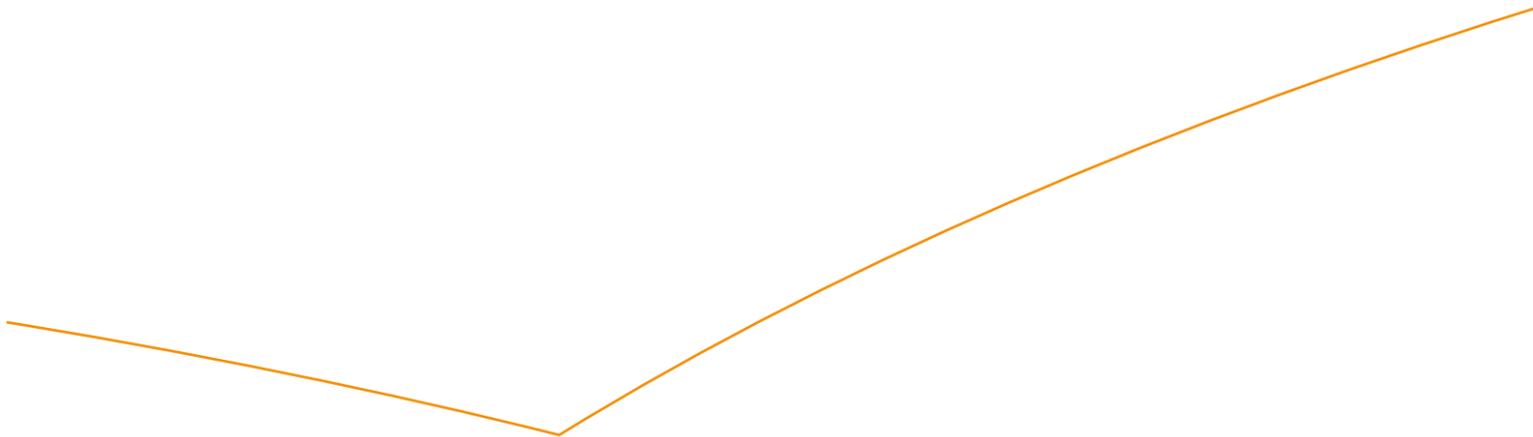




DR. BUHMANN SCHULE



Zukunft gestalten.



40
Jahre
Gemeinnützigkeit



Grußwort der Gesellschafter	4
Grußwort des Betriebsrates.....	5
Grußwort der Geschäftsführer.....	7

Geschichte

Geschichte 1907 bis 1970.....	11
Die 70er Jahre	12
Porträt Arnim Schübel.....	14
Die 80er Jahre	15
Die Jahre 1990 bis 2007	17
Porträt Dr. Christian Buhmann	18
Die Entwicklung seit 2007.....	20

Ausbildungsgänge

Übersicht der wichtigsten Ausbildungsgänge seit 1907.....	24
Berufsfachschule Wirtschaft	26
Fachoberschule Wirtschaft und Verwaltung	28
Fachoberschule Gestaltung	31
Die Informatik-Ausbildung	32
Zweijährige Berufsfachschule Kaufmännische Assistenten, Schwerpunkt Fremdsprachen und Korrespondenz	34
Gestaltungstechnische Assistenten	36
Internationale Berufsausbildungen für Abiturienten	38
Bachelor Design	42
Berufsbegleitende Weiterbildung	44

Schulleben

40 Jahre Gemeinnützigkeit – Unterrichtsgebühren und Stipendien	49
Berufs- und Jobcoaching	50
Individuelle Unterstützung und Beratung	53
Bits und Bytes – Digitale Medien für guten Unterricht und effektive Kommunikation	54
Qualitätsmanagement	56
Junioragentur Prinzen 2/13.....	58
Veranstaltungen	60

Kollegium

Liste aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	66
Nichtlehrende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	69
Struktur des Kollegiums	71

Impressum

Impressum.....	72
----------------	----

Grußwort der Gesellschafter

40 Jahre Gemeinnützigkeit – das sind 40 Jahre erfolgreiches Wirken zum Wohle von jungen Menschen. Die Dr. Buhmann Schule ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Bildungslandschaft in Hannover und ganz Niedersachsen. Mehr als 15.000 Jugendliche und junge Erwachsene haben hier seit 1976 ihren erfolgreichen Weg in den Beruf gestartet.

Die Überführung der 1907 gegründeten privaten Handelsschule in eine gemeinnützige Gesellschaft war für die Bildungseinrichtung ein zukunftsweisender Schritt. Den damit verbundenen Verpflichtungen ist sie gerecht geworden.

Gemeinnützigkeit bedeutet, dass seit 40 Jahren immer mehr Schulformen mit staatlich anerkannten Abschlüssen aufgenommen wurden, die formal den Berechtigungen entsprechen, welche an den staatlichen berufsbildenden Schulen erworben werden können. Die Dr. Buhmann Schule hat sich trotz der dort vorhandenen schulgeldfreien Alternativen behauptet und ist seit 1976 deutlich gewachsen. Als Schule in freier Trägerschaft hat sie den damit verbundenen Handlungsspielraum genutzt und eine hohe Innovationskraft entwickelt. Davon zeugt die Liste der immer wieder neu entwickelten Bildungsprogramme auf den ersten Seiten dieser Festschrift. Auch die Qualität jeder einzelnen der Ausbildungen muss stimmen. Die Schule erhebt in einem systematischen Qualitätsmanagement umfangreiche Daten zur Zufriedenheit der Teilnehmer und der Mitarbeiter und entwickelt sich daran anknüpfend stets

Hans-Herman Bolte, Cord Groß, Gerald Müller, Christian Buhmann, Hans-Ahlich Roofls, Rüdiger Pohl, Matthias Kues (v.l.n.r.)



weiter. Dies wissen auch die Unternehmen in Hannover und Umgebung, die Praktikumsplätze bereitstellen und Absolventen einstellen. Zeugnisse der Dr. Buhmann Schule sind bei Unternehmen eine gute Empfehlung.

Als Gesellschafter ist es unser Anliegen, den Bestand der Schule durch eine gesunde wirtschaftliche Basis zu sichern. Wie jede anerkannte Ersatzschule erhält die Dr. Buhmann Schule staatliche Finanzhilfe nach den Bestimmungen des niedersächsischen Schulgesetzes. Diese ist bei weitem nicht kostendeckend, im bundesweiten Vergleich gehört Niedersachsen zu den Schlusslichtern bei den Finanzhilfefzahlungen an Schulen in freier Trägerschaft. Die Erhebung von Unterrichtsgebühren, die die Teilnehmer und ihre Familien aufbringen, ist unumgänglich. Die Geschäftsführung hat stets die schwierige Aufgabe, einerseits ausreichend finanzielle Mittel für gute Lernumgebungen, Lernmittel und vor allem gute Lehrkräfte bereitzustellen, andererseits die notwendigen Unterrichtsgebühren so niedrig zu halten, dass die Schule für jeden zugänglich ist. Besonders wichtig sind dafür die Stipendienprogramme der Schule. Durch den beachtlichen Umfang dieser Förderung für Teilnehmer aus Familien, die über nur wenig Geld verfügen, löst die Schule auch in dieser Hinsicht ihren Anspruch ein, dem Gemeinwohl zu dienen. Allen Geschäftsführern, die in den vergangenen 40 Jahren dafür Verantwortung getragen haben, gebührt unser Dank.

Grußwort des Betriebsrates

109 Jahre Dr. Buhmann Schule und 40-jähriges Jubiläum der gemeinnützigen GmbH – das steht für eine Erfolgsgeschichte in Hannover. 109 Jahre, in denen diese Schule sich nicht nur zu einem regional, sondern durch die europäischen Berufsausbildungen an der Europa Fachakademie Dr. Buhmann auch überregional angesehenen freien Bildungsträger entwickelte. Aus vielen Familien in der Region Hannover hat mindestens ein Mitglied die Dr. Buhmann Schule besucht. Hat sich jemand für einen unserer Ausbildungsgänge entschieden, kommen häufig Geschwister, Cousins oder Cousinen, Freunde und später manchmal auch die eigenen Kinder.

109 Jahre Dr. Buhmann Schule und 40-jähriges Jubiläum der gemeinnützigen GmbH – das steht für 109 Jahre Geschichte des Arbeitgebers und seiner Arbeitnehmer. So hat die Schule zurzeit ca. 100 Beschäftigte. Sie arbeiten bei einem Unternehmen, dessen Gründer, Gesellschafter und Leiter sich als „soziale Unternehmer“ sahen und sehen.

Die Wahl des ersten Betriebsrates im Jahr 1978 wurde vom damaligen Geschäftsführer und Schulleiter, Dr. Christian Buhmann, begrüßt. Seitdem tritt der Betriebsrat für die Interessen der Arbeitnehmer und das erfolgreiche Fortbestehen des Unternehmens in Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung und der Belegschaft ein.

Als freie Einrichtung ist die Dr. Buhmann Schule nicht an ein Tarifrecht gebunden, als gemeinnützige GmbH ist sie verpflichtet, alle Einnahmen für den Unternehmenszweck zu verwenden. Das breite Angebot an Ausbildungen und Lehrgängen, die Möglichkeit, anerkannte Schulabschlüsse zu erwerben, und ein sicherer Arbeitsplatz für die Mitarbeiter setzen ein solides finanzielles Fundament der Schule voraus.

Die Dr. Buhmann Schule ist ein Unternehmen, das seine Einnahmen, die zum überwiegenden Teil aus staatlicher Finanzhilfe und zu einem geringeren Teil aus dem Schulgeld der Teilnehmer stammen, sinnvoll und verantwortlich zu verwalten hat. Verantwortlich und gut verwalten heißt z. B.: Investitionen in neue Unterrichtskonzepte, in Fortbildung, in Stipendien, in gute Ausstattung der Unterrichtsräume, in Renovierung und Umgestaltung der Räume.



Karin Geppert, Dirk Beckadolf, Nicola Wanser-Syk (v.l.n.r.)

109 Jahre Dr. Buhmann Schule und 40-jähriges Jubiläum der gemeinnützigen GmbH – das ist eine lange Erfolgsgeschichte. Auf der Basis dieser Geschichte arbeitet die Belegschaft an der Gestaltung der Schule für die Zukunft und freut sich auf die nächsten Jahre.

Die Belegschaft der Dr. Buhmann Schule gratuliert an dieser Stelle ganz herzlich unserem Gesellschafter, ehemaligen Schulleiter und Geschäftsführer Dr. Christian Buhmann zum 80. Geburtstag, den er in der Mitte des Jahres 2016 feiern wird.



Matthias Limbach, Hans-Dieter Stülpe (v.l.n.r.)

Grußwort der Geschäftsführer

In den drei Bildungseinrichtungen, die unter dem Dach der Dr. Buhmann Schule gemeinnützige GmbH eng zusammenarbeiten, vereinen sich Tradition und Modernität.

Tradition, weil wir – gegründet 1907 – zu den ältesten berufsbildenden Schulen Hannovers gehören. Seit 40 Jahren arbeiten wir in der Rechtsform einer gemeinnützigen GmbH und fühlen uns damit in besonderer Weise dem Allgemeinwohl verpflichtet.

Modernität, weil wir unsere Ausbildungen, unser pädagogisches Handeln und die Ausstattung unserer Schulgebäude stets weiterentwickelt haben und auf einem aktuellen, richtungsweisenden Stand halten.

Die tägliche Arbeit aller in unserer Schule Beschäftigten konzentriert sich darauf, den Schülern und Studierenden fachliche, menschliche und gesellschaftliche Qualifikationen zu vermitteln, die ihnen einen erfolgreichen Start in ein aussichtsreiches Berufsleben ermöglichen. Fast alle Abschlüsse sind staatlich anerkannt. Als Schule in freier Trägerschaft nutzen wir die damit verbundene Handlungsfreiheit. Wir reagieren auf die sich ständig verändernden Anforderungen der Berufswelt mit Weiterentwicklungen unserer Lehrpläne oder der Neuentwicklung von Bildungskonzepten und Abschlüssen.

Wenn eine berufliche Ausbildung erfolgreich sein soll, müssen drei wesentliche Faktoren zusammentreffen.

- Das Lehrerkollegium muss sich mit fachlicher Qualifikation, mit Engagement und mit Empathie für die Schüler und Studierenden einsetzen. Dazu gehört insbesondere auch, ein klares Bild von den Anforderungen zu vermitteln, die Arbeitgeber nach dem Abschluss der Schule stellen werden. Wir müssen Anstrengung und Leistung einfordern und helfen, Hindernisse auf dem Weg dorthin zu beseitigen. Unsere Lehrkräfte stellen sich täglich dieser Aufgabe. Für ihre Einsatzbereitschaft und hohe Professionalität sprechen wir ihnen unseren besonderen Dank aus.

- Die Schüler und Studierenden müssen sich selbst aktiv einbringen. Lernen ist ein aktiver Prozess, der nur durch eigene Arbeit gelingt. Im Unterricht, bei Hausaufgaben, bei der Vorbereitung und Durchführung von Präsentationen, in Projektphasen geben wir Anleitung und Raum für intensives, mehr und mehr selbstgesteuertes Lernen. Als gemeinnützige Einrichtung stehen wir mitten in der Gesellschaft. Unsere Schüler und Studierenden kommen aus ganz unterschiedlichen Lebenszusammenhängen, haben unterschiedliche Religionen, Wertvorstellungen oder Herkunftsländer. Unser umfangreiches Stipendien- und Förderprogramm beweist, dass Solidarität in unserer Schule kein Fremdwort ist.
- Die Lernumgebung muss auf einem aktuellen technischen Stand eine moderne, durch vielfältige Medien unterstützte Unterrichtsgestaltung ermöglichen. Deshalb haben wir in den zurückliegenden Jahren unsere Schulgebäude grundlegend umgebaut. Sowohl die optische Gestaltung als auch die umfangreiche IT-Infrastruktur machen uns zu einer der am besten ausgestatteten Schulen in Hannover. Unsere technischen Mitarbeiter und die Mitarbeiterinnen in der Verwaltung gewährleisten die jederzeitige Verfügbarkeit und Weiterentwicklung aller internen Prozesse. Dafür danken wir ihnen ganz besonders.

Einen besonderen Dank sprechen wir den sieben Persönlichkeiten aus, die als Gesellschafter der gemeinnützigen GmbH die Basis unserer Bildungseinrichtung bilden. Für ihr eingesetztes Kapital erhalten sie keinerlei Rückflüsse, ihr Engagement geschieht ehrenamtlich und ohne jede Vergütung. Die gesamte Schule und wir als Geschäftsführer profitieren in hohem Maße von ihrer Unterstützung und von ihren vielfältigen beruflichen Erfahrungen in Wirtschaft, Wissenschaft und in anderen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens.

Matthias Limbach

Hans-Dieter Stülpe

Geschichte



Hannoversche private Handelsschule

Herold-Buhmann
Hannover



®



Geschichte 1907 - 1970

1907	Gründung der „Hannoverschen Handelsschule Herold-Buhmann“ durch Friedrich Buhmann, Wilhelm Herold und Helmut Cammelade. Der Unterricht startet im „Sprengelhaus“, Georgstraße 16.
1912	500 Schüler besuchen den Unterricht. Friedrich Buhmann wird alleiniger Inhaber und Schulleiter.
1914	Die Eule wird Bestandteil des Schullogos.
1925	Die neue Einheitskurzschrift wird Unterrichtsgegenstand.
1927	20-jähriges Schuljubiläum. Bis dahin haben 20.000 Schüler eine Ausbildung absolviert.
1928	Entwicklung des Maschinenschreibunterrichts nach Musik. Das System wird europaweit von 600 anderen Schulen übernommen.
1932	Das Haus Prinzenstraße 2 wird neuer Standort der Schule.
1933 - 1945	Friedrich Buhmann muss die offizielle Leitung der Schule abgeben, weil er nicht Mitglied der NSDAP wird. Er bleibt Mitglied des Kollegiums.
1945	Schließung der Schule im Mai nach der Kapitulation Deutschlands. Wiedereröffnung im Spätsommer 1945 mit Genehmigung der alliierten Besatzungsmacht.
1952	Aufnahme der ersten staatlich anerkannten Ersatzschule, der „Zweijährigen Berufsfachschule Wirtschaft“. Schulleiter wird Josef Niessen, die kaufmännische Leitung behält Friedrich Buhmann.
ca. 1953	Umzug in das Haus Prinzenstr. 13, das bis heute das Haupthaus der Schule ist.
1955	Friedrich Buhmann wird für seine Verdienste um die Erziehung der kaufmännischen Jugend mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.
1957	Die Schule feiert das 50-jährige Schuljubiläum. In den 50er Jahren haben zeitweise mehr als 2000 Schüler pro Jahr die Schule besucht.
1961	Eröffnung des damals modernsten Schreibmaschinen-Unterrichtsraumes in Deutschland mit elektrischen Schreibmaschinen.
1962	Friedrich Buhmann stirbt im hohen Alter nach 55 Jahren in der Leitung der Schule. Schulleiter bleibt Josef Niessen, die kaufmännische Leitung hat jetzt Friedrich Buhmann jr., der Sohn des Schulgründers.
1965	Neuer Schulleiter wird Karl-August Ruppel.
1967	Friedrich Buhmann jr. stirbt. Sein Sohn, der Diplom-Handelslehrer Dr. Christian Buhmann, entschließt sich zur Übernahme der Schule und wird 1968 sowohl Schulleiter als auch kaufmännischer Leiter.

Die 70er Jahre

Zu Beginn der 70er Jahre war die Sorge Christian Buhmanns groß, ob sich die Schule behaupten konnte. Doch man schaffte die Konsolidierung durch neue Weichenstellungen.

1973 wurde die Fachschule Betriebswirtschaft gegründet, eine zweijährige Fortbildung von Kaufleuten zu staatlich geprüften Betriebswirten, ein sehr anspruchsvoller Bildungsgang der beruflichen Qualifizierung für Erwachsene. 1974 kam die Fachoberschule Wirtschaft hinzu, eine Möglichkeit, die Fachhochschulreife zu erwerben.

Einen entscheidenden Fortschritt brachte die Einbeziehung eines Teils der berufsbildenden Schulen in die Finanzhilfe aufgrund des niedersächsischen Schulgesetzes von 1974. Da eine Voraussetzung für den Erhalt der Finanzhilfe war, dass die Schule keinen Gewinn erstrebte, übertrug die Buhmann Schule im Frühjahr 1976 ihr Betriebsvermögen auf eine gemeinnützige Schulgesellschaft, an der folgende Mitarbeiter und Personen des öffentlichen Lebens als Gründungsgesellschafter beteiligt waren:

Eva Helminski (Sekretärin), Karlheinz Hoffmann (Kaufmann), Klaus Dieter Kiemann (Richter am Amtsgericht), Dr. Rüdiger Pohl (Hochschullehrer), Karl-August Ruppel (Dipl.-Handelslehrer), Arnim Schübel (stellv. Schulleiter), Dr. Ludolf von Wartenberg (Dipl.-Volkswirt).

Die staatliche Finanzhilfe ermöglichte es, die Personalkosten besser zu bewältigen, die Klassenstärken zu verkleinern, das Schulgeld zu senken, und sie ließ mehr Spielraum für die Ausstattung mit modernen Büro- und Lerngeräten, wie z. B. Film-, Dia- und Tageslichtprojektoren. Als die Schule 1977 ihr 70-jähriges Bestehen feiern konnte, verfügte sie über 25 Klassenräume, 60 haupt- und nebenberufliche Lehrerinnen und Lehrer, 700 Tagesschülerinnen und -schüler und mehrere hundert Abendschülerinnen und -schüler.

1978 traf Christian Buhmann eine für die weitere Zukunft wegweisende Entscheidung: Er gründete eine Fremdsprachenabteilung. Diese Entscheidung war seiner Aussage nach das Produkt mehrerer schlafloser Nächte, in denen er sich über die Weiterentwicklung der Schule den Kopf zerbrach, und andererseits auch ein Produkt seiner ganz persönlichen Neigung zu internationalen Kontakten und Fremdsprachen, von denen er mehrere fließend spricht. Hinzu kam, dass auch im öffentlichen Schulwesen Berufsfachschulen für Fremdsprachen eingerichtet wurden und das Schulgesetz vorsah, dass eine Schulform in privater Trägerschaft entstehen kann, wenn ein entsprechendes Pendant im öffentlichen Schulwesen vorgesehen ist. Daher wurde diese Idee in die Tat umgesetzt.

Es entstand die Einjährige Berufsfachschule Fremdsprachen, eine staatlich anerkannte Ergänzungsschule, die Abiturientinnen und Abiturienten auf die IHK-Prüfung vorbereitete, sowie die Zweijährige Berufsfachschule Wirtschaftsassistenten für Realschulabsolventinnen und -absolventen, eine staatlich anerkannte Ersatzschule. Mit ihr hielten auch die ersten muttersprachlichen Fremdsprachenlehrerinnen und -lehrer Einzug wie Frau Dr. O'Neill, Freya Topley (heute Kircher), Elda Hage und Yves Marcoux.

Eine wichtige betriebspolitische Entscheidung war 1971 die Einführung einer betrieblichen Altersversorgung. Um die Tätigkeit an der Schule für Lehrkräfte attraktiver zu machen, führte Christian Buhmann eine betrieblich finanzierte Lebensversicherung für jeden Mitarbeiter ein.



**WIRTSCHAFTSSCHULE
DR. BUHMANN**

Tages-
studium
1979

Staatlich geprüfter Betriebswirt
Staatlich anerkannte zweijährige Fachschule – Beginn: Oktober

Rechnungswesen und Steuern
Halbjähriges Fachseminar – Beginn: April/Oktober

Halbjähriger Wirtschaftslehrgang
Allgemeine Grundausbildung – Beginn: April/Oktober

Berufsförderungsdienst oder Arbeitsamtförderung (AFG)

Wirtschaftsschule Dr. Buhmann
Prinzenstr. 13, 3000 Hannover 1

Fordern Sie Prospekte an
oder Tel. (0511) 32 69 51

Nach der Pensionierung wird das eingezahlte Kapital zusätzlich zur gesetzlichen Rente als Rente ausgezahlt. Langjährige Mitarbeiter erhalten so eine Alterssicherung, die der von Beamten nahezu ebenbürtig ist.

Sowohl die Belegschaft als auch Dr. Buhmann selbst zogen aus den zurückliegenden Veränderungen die Erkenntnis, dass eine handlungsfähige Vertretung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die positive Weiterentwicklung der Schule wichtig war. Deshalb wurde mit ausdrücklicher Billigung der Schulleitung 1978 zum ersten Mal ein Betriebsrat entsprechend den Vorschriften des Betriebsverfassungsgesetzes gewählt. Seitdem führen die Geschäftsleitung und die Personalvertretung einen ständigen Dialog, der vielfach zu konstruktiven Problemlösungen geführt hat.

Zum Ende dieses Jahrzehnts hatte sich die Schule konsolidiert. Für den Schulleiter war es eine große Hilfe, dass seine Frau Christa ihn ab 1972 als Mitarbeiterin der Schulverwaltung unterstützte.

SONNABEND/SONNTAG, 14./15. MAI 1977

20 Lehrer und 1000 Bücher

Vor 70 Jahren wurde die Buhmann-Schule gegründet

In diesem Jahr wird die Wirtschaftsschule Dr. Buhmann 70 Jahre. Im Sprengelhaus an der Georgstraße richtete der Dipl.-Kaufmann Friedrich Buhmann 1907 die ersten Klassen ein, und zu Beginn des ersten Weltkrieges waren es bereits 300 Schüler, die im allen Wirtschaftsfachern unterrichtet wurden. Seit dieser Zeit ist die Buhmann-Schule die größte private Wirtschaftsschule Hanovers. Es gibt kaum eine hannoversche Familie, aus der nicht irgendjemand hier seine kaufmännische Ausbildung absolvierte.

Das schöne, im vorigen Jahr renovierte Jugendstilgebäude an der Prinzenstraße, das seit einigen Jahrzehnten Schulhaus ist, repräsentiert äußerlich die Tradition. An Einrichtungen enthält es all das, was den Anforderungen einer modernen berufsbildenden Ausbildung entspricht: audiovisuelle Anlagen für den technischen und den Sprachunterricht, Filmbaum, Tageslichtprojektoren und eine Bibliothek mit mehr als 1000 Fachbüchern.

Der heutige Leiter, Dipl.-Handelslehrer Dr. Christian Buhmann, ein Enkel des Gründers, sieht es als wichtigstes Ziel an, auf die besondere Situation und auch die Schwierigkeiten jedes einzelnen einzugehen. Gleichzeitig soll der Schüler durch praxisnahen Unterricht fähig werden, einen ihm entsprechenden guten Arbeitsplatz zu finden. Ein erfahrenes Team von 20 hauptberuflichen Lehrern sichert eine kontinuierliche Unterrichtsversorgung, das Stundenlohnfall und eine individuelle pädagogische Betreuung.

Insbesondere im Bereich der Erwachsenenfortbildung (staatlich geprüfter Betriebswirt, Bilanzbuchhalter und Steuerbevollmächtigter) vermittelt daneben Wirtschaftswissenschaftler mit eigener Erfahrung als Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, EDV-Organisatoren und Product-Manager das für gehobene Positionen notwendige Fachwissen.

Seit einem Jahr ist die Private Wirtschaftsschule Dr. Buhmann in eine gemeinnützige Schulgesellschaft umgewandelt. Gesellschafter sind langjährige Mitarbeiter und Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben der Stadt Hannover. Die mit der Gemeinnützigkeit verbundene staatliche Finanzhilfe ermöglicht eine noch bessere Erfüllung der pädagogischen Aufgaben: verbesserte Ausstattung, kleinere Klassen, geringeres Schulgeld und Stipendien für bedürftige Schüler.

Die Wirtschaftsschule Dr. Buhmann bietet heute ein vielseitiges Ausbildungsprogramm für Jugendliche und Erwachsene. So kann der Hauptschüler und auch der Abgänger aus der 9. Klasse einer anderen Schule in der Zweijährigen Berufsfachschule Wirtschaft den erweiterten Realschulabschluss erreichen und damit die Berechtigung zum Besuch der Oberstufe des Gymnasiums. Dem Realschulabsolventen bieten sich zwei Möglichkeiten: Die Fachoberschule Wirtschaft führt zur Fachhochschulreife und verleiht die Berechtigung zum Besuch einer Fachhochschule. In der Höheren Handelsschule erwerben die Schüler und Schülerinnen ein fundiertes wirtschaftliches Wissen. Die sprachliche Ausbildung ist ausgerichtet auf englische und französische Korrespondenz oder nach Wahl Spanisch für Anfänger.

Für jeden, der einen der gesamten staatlich anerkannten Schulzweige erfolgreich besucht, verkürzt sich die kaufmännische Lehre um ein Jahr. Alle Prüfungen sind schülern unter Aufsicht des Regierungspräsidenten.



Arnim Schübel

Als Arnim Schübel im Januar 2006 seine Funktion als Gesellschafter der Dr. Buhmann Schule niederlegte, konnte er auf eine 50 Jahre dauernde Verbindung mit der Schule zurückblicken. Als Lehrer, stellvertretender Schulleiter und Gesellschafter hat er sie wie nur wenige andere in der zweiten Hälfte ihres Bestehens geprägt.

50 Jahre Verbundenheit mit der Dr. Buhmann Schule

Arnim Schübel wurde 1925 in Sachsen geboren. Nach Hannover kam er zum ersten Mal 1945 als verwundeter Soldat in britischer Gefangenschaft. Nach dem Lazarettaufenthalt und der Inhaftierung im Kriegsgefangenenlager Bemerode fand er Arbeit als Hilfsarbeiter und Maurer in einem Baubetrieb und wohnte als Untermieter bei einer hannoverschen Familie. Hier lernte er seine zukünftige Frau, die Tochter des Hauses, kennen.

Um seine berufliche Zukunft zu sichern, ging er 1946 an die Humboldtuniversität im damaligen Ost-Berlin und absolvierte eine verkürzte Ausbildung zum Handelslehrer. Daran schloss sich 1950 eine Referendarzeit in Halle an der Saale an. 1952 heiratete er in Eilenburg bei Halle und das Ehepaar lebte dort bis 1956. Die bereits vollzogene deutsche Teilung machte es sehr schwer, eine Reiseerlaubnis für einen Besuch bei den Eltern seiner Frau in Hannover zu bekommen. Als dies 1956 endlich gelang, entschieden Herr Schübel und seine Frau sich nach der Ankunft in Hannover spontan, nicht wieder in die DDR zurückzukehren.

Bei der Suche nach einer Anstellung bewarb er sich aufgrund einer Zeitungsanzeige an der Handelsschule Buhmann und Friedrich Buhmann stellte ihn sofort ein.

Durch sein pädagogisches Geschick und seine zuverlässige und engagierte Arbeit erwarb er sich schnell die Achtung sowohl seiner Schüler als auch seines Chefs. Er unterrichtete Betriebswirtschaft und vor allem Buchführung in fast allen Schulformen und auch abends in berufsbegleitenden Kursen. Das gute Verhältnis, das er zu Friedrich Buhmann hatte, übertrug sich sofort nach dessen Amtsantritt als Schulleiter auf Dr. Christian Buhmann. Arnim Schübel unterstützte Christian Buhmann, der als junger Handelslehrer noch wenig Unterrichtserfahrung hatte, mit seinen fachdidaktischen Kenntnissen im Buchführungsunterricht und später auch bei der Stundenplanung.

1975 übernahm Arnim Schübel die stellvertretende Schulleitung. Bei der Überführung der Schule in eine gemeinnützige GmbH im Jahr 1976 wurde er Gesellschafter. Als Stellvertreter des Schulleiters Christian Buhmann betreute er vor allem die ein- und die zweijährige Berufsfachschule Wirtschaft, damals die größten Bereiche der Schule, und er wurde zum wichtigen Gesprächspartner von Eltern, Schülern und Lehrern, wenn es galt, Konflikte des schulischen Alltags zu lösen. Bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1988 war sein Unterricht Vorbild für viele Lehrkräfte, und die Mitglieder des Kollegiums, die ihn noch kennen, erinnern sich gern an die Zusammenarbeit mit ihm.



Dr. Christian Buhmann, 1988

Die 80er Jahre

Am 12. März 1982 feierte die Schule ihr 75-jähriges Bestehen. Während der Feierstunde im Blauen Saal der Stadthalle Hannover sprachen Dr. Jochen Peter Vogel, der Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft freier Schulen in Niedersachsen, zum Thema „Die freie Schule – Initiative und Konkurrenz im Bildungswesen“ und Professor Dr. Lothar Scheffner von der Universität Hannover zum Thema „Berufsfachschule und Berufsorientierung“.

Die beiden Festreden wurden durch einen Diavortrag mit dem Titel „Die Buhmann Schule früher und jetzt“ von Arnim Schübel, dem stellvertretenden Schulleiter, abgerundet.

Es wurde deutlich, auf welche technischen und sozialen Veränderungen die Schule reagieren musste, um ihren Schülerinnen und Schülern eine optimale Ausbildung zu garantieren.

Einerseits waren die 80er Jahre in wirtschaftlicher Hinsicht durch zunehmend negativere Perspektiven geprägt. Die Arbeitslosenzahlen stiegen und es herrschte immer größerer Mangel an kaufmännischen Arbeitsplätzen in den Betrieben. Andererseits veränderten sich in dieser Zeit die Anforderungen an Kaufleute und Büropersonal. Immer stärker waren Computerkenntnisse gefragt, eigenverantwortliches Handeln und

Initiative galten zunehmend als Kriterien bei der Personalauswahl. Fremdsprachenkenntnisse sowie Auslandserfahrung waren immer mehr erwünscht, um auf internationalen Märkten agieren zu können.

In der ersten Hälfte der 80er Jahre erfolgte daher auch ein intensiver Aus- und Aufbau des Fremdsprachenbereichs. Von besonderer Bedeutung war im Jahr 1982 die erstmalige Aufnahme von Abiturientinnen und Abiturienten in besondere Klassen der Zweijährigen Berufsfachschule Wirtschaftsassistent/-in – Fremdsprachen und Korrespondenz. Damit wurde die Grundlage gelegt für die europäischen Berufsausbildungen für Abiturientinnen und Abiturienten, die heute ein großer Ausbildungsgang der Europa Fachakademie Dr. Buhmann sind.

Die Schule beteiligte sich an internationalen Austauschprogrammen. Der erste Kontakt fand statt mit einer Schule in Nimes. Französinnen und Franzosen kamen für zwei Wochen nach Hannover und eine deutsche Gruppe fuhr nach Frankreich. Für dieses Programm engagierten sich insbesondere die Französischlehrerinnen Elisabeth Vincent-Klein und Kristin Metz.



Lehrkräfte der ersten Stunde in der Berufsausbildung für Abiturientinnen und Abiturienten: Freya Kircher, Elda Hage, Doris Wessel, Elisabeth Vincent-Klein

Die Schule trat in die Europa-Sekretärinnen-Akademie (ESA) ein und es erfolgte damit eine internationale Kooperation. Man arbeitete nach internationalen Lehrplänen, nahm an internationalen Konferenzen teil, Prüfer wurden ins Ausland geschickt und kamen aus dem Ausland zur Dr. Buhmann Schule, damit ein gleiches Niveau in den verschiedenen Ländern gewährleistet werden konnte.

Die zunächst zweijährige Ausbildung für Abiturientinnen und Abiturienten zum Wirtschaftsassistenten – Fremdsprachen und Korrespondenz wurde mit der ESA-Prüfung zur Europa-Sekretärin abgeschlossen. Da sich schnell zeigte, dass diese sehr anspruchsvolle Prüfung ein drittes Ausbildungsjahr erforderte, wurde dieses bald in Form der Fachschule Fremdsprachen und Datenverarbeitung realisiert.

Einen besonderen Anteil an der erfolgreichen Entwicklung der Fremdsprachenausbildung hatte Freya Kircher (geb. Topley), eine gebürtige Waliserin.

Als Leiterin der Fremdsprachenabteilung war sie nicht nur Innovationsmotor in der Buhmann Schule, sie vertrat die Einrichtung auch auf internationaler Ebene in der ESA und gab dieser Organisation ebenfalls viele Impulse.

Die Buhmann Schule gehörte zu den ersten Schulen in Hannover, die mit der Ausbildung an EDV-Geräten begannen. Die Ausstattung wurde von Jahr zu Jahr besser, neue Computerräume wurden eingerichtet, ausgestattet mit den

neuesten Computersystemen. Auch in der Schulverwaltung wurde die elektronische Datenverarbeitung aufgebaut.

1985 begann man mit der Ausbildung von EDV-Fachleuten: Die Zweijährige Berufsfachschule Wirtschaftsassistent/-in – Informatik wurde als staatlich anerkannte Ersatzschule eingerichtet. Als schulische Berufsausbildung, die an ein Betriebspraktikum gekoppelt war, ermöglichte sie Realschulabsolventinnen und –absolventen zum ersten Mal, den Beruf des Informatikers zu erlernen, der bis dahin nur Abiturientinnen und Abiturienten nach einem Hochschulstudium vorbehalten war.

Eine weitere Schulform, die eingerichtet wurde, war die Einjährige Berufsfachschule Managementassistent, eine Form der Höheren Handelsschule für Abiturientinnen und Abiturienten. Außerdem begann 1988 eine intensive Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt.

Speziell für arbeitslose Akademiker wurden einjährige Ausbildungen entwickelt, in denen diese zu Betriebswirten qualifiziert wurden.

Es waren sehr arbeitsreiche und intensive Jahre, besonders für den Schulleiter Christian Buhmann, der zudem 1983 noch den Landesvorsitz des Bundesverbandes Deutscher Privatschulen (VDP) übernommen hatte, welcher die politische Arbeit im Interesse der freien Schulen wahrnimmt. Außerdem wurde er Mitglied im Arbeitsausschuss der Arbeitsgemeinschaft freier Schulen in Niedersachsen.

Ein weiteres Projekt, dessen sich Christian Buhmann mit Unterstützung seiner Frau Christa angenommen hatte, war die Sanierung des Hauses in der Prinzenstraße 2, das er im Herbst 1986 von seiner Schwester erworben hatte. Fassade, Dach (es existierte noch das Notdach aus dem letzten Krieg) und Treppenhaus wurden fachgerecht und unter Beachtung des Denkmalschutzes restauriert. Zudem entstanden neue Klassenräume im 4. und 5. Stock.

In diesem „Akademiehaus“ arbeiten heute Lehrkräfte und Studierende der Europa Fachakademie Dr. Buhmann.

Die Jahre 1990 bis 2007

Mit der wachsenden Differenzierung der Schule, der zunehmenden Internationalisierung und Entwicklung hin zu anspruchsvolleren Bildungsgängen wuchs die Notwendigkeit, die Last der Aufgaben auf mehrere Schultern zu verteilen.

Am 1. Juni 1989 hatte Dr. Harald Dettmer die Leitung der Schule übernommen, um Christian Buhmann mehr Freiraum für seine Familie und den Ausbau der international orientierten postsekundären Bildung zu ermöglichen. Jener schied jedoch schon im Sommer 1990 aus der Schule aus, so dass die Koordinatoren Hans-Hermann Bolte, der sich schon seit 1981 als Stundenplaner verdient gemacht hat, Josef Wojtasik und Hans-Dieter Stülpe stärker gefordert waren. Letzterer wurde Anfang 1992 zum stellvertretenden Schulleiter ernannt. Im November 1993 gründete Christian Buhmann die Europa Fachakademie als juristisch selbstständige Tochtergesellschaft, deren Leitung er selbst übernahm. Geschäftsführer wurde Josef Wojtasik. Drei Monate später übernahm Hans-Dieter Stülpe die Schulleitung der Dr. Buhmann Schule, so dass Christian Buhmann sich auf den Aufbau der Europa Fachakademie konzentrieren konnte. Dabei wurde er tatkräftig von Freya Kircher unterstützt, die als Koordinatorin das hohe Niveau des Unterrichts in allen Fremdsprachen weiterentwickelte.

1993 ist auch das Gründungsjahr der Fachoberschule Gestaltung, der ersten nicht kaufmännischen Schulform. Die Kunstpädagogin Renate Schima entwickelte die Unterrichtskonzepte für die gestalterischen Fächer und wurde künstlerische Leiterin. Ihr plötzlicher Tod im Jahre 1997 war ein großer Verlust für die Schule.

Die Fachoberschule Gestaltung entwickelte sich in den folgenden Jahren zu einer mehrzügigen Schulform, deren kreativer Geist mit Ausstellungen, Projekttagen und anderen Aktionen das Bild der Schule veränderte.

Ein harter persönlicher Schlag traf Christian Buhmann, als 1994 seine Frau Christa verstarb, die auch lange Jahre die Schule durch ihre Arbeit unterstützt hatte.

Dennoch schaffte es Christian Buhmann mit Unterstützung der Sprachlehrer, die europäischen Bildungsgänge für Abiturientinnen und Abiturienten immer weiter auszubauen, so dass 1994 auch ein bilingualer Zweig innerhalb der bestehenden Abiturientenausbildung entstand. Mehrere Fächer wurden und werden in der Unterrichtssprache Englisch unterrichtet:

WVL und Marketing, Politik und Bürokommunikation.

Die Ausbildungsschwerpunkte der Europa Fachakademie waren bis dahin Marketing und Management. Im Jahr 1997 kam die Vertiefungsrichtung Tourismus hinzu, 2002 startete die Ausbildung in Messe-, Kongress- und Eventmanagement.

1996 entstand als weiterer Zweig der Schule eine Berufsfachschule „Betriebswirtschaftlicher Assistent im Gesundheitswesen“. Es handelte sich dabei um eine Umschulungsmaßnahme für Erwachsene aus medizinischen und pflegerischen Berufen zu kaufmännischen Mitarbeitern im Gesundheitswesen, finanziert durch die Sozialversicherungsträger. Die Absolventinnen und Absolventen wurden ausgebildet für kaufmännische und verwaltende Aufgaben in Krankenhäusern, großen Arztpraxen oder Krankenversicherungen.

Mit dem Ausbau, der Erweiterung und Qualifizierung der verschiedenen Schulzweige und Ausbildungsgänge ging ein ständiger Ausbau des EDV-Netzwerkes einher. Die Schule verfügte Ende der 90er Jahre über 200 Computer.

1999 ging Christian Buhmann in den wohlverdienten Ruhestand. Neuer Leiter der Europa Fachakademie wurde Stephan Piwanski, der schon seit 1997 stellvertretender Akademieleiter war. Zu Geschäftsführern der Dr. Buhmann Schule gGmbH bestimmte die Gesellschafterversammlung Hans-Hermann Bolte und Hans-Dieter Stülpe. Christian Buhmann selbst wurde Gesellschafter der gemeinnützigen Schulträgergesellschaft und legte mit seiner Stiftung für christlich-islamische Zusammenarbeit (heutiger Name: Stiftung für interreligiöse Zusammenarbeit) den Grundstein für einen aktiven Ruhestand.

Kunstauktion der Fachoberschule Gestaltung am Tag der offenen Tür, Februar 1996





Das Management der 90er: v.l.n.r. Freya Kircher, Hans-Hermann Bolte, Hans-Dieter Stülpe, Josef Wojtasik, Dr. Christian Buhmann

Die Jahre von 2003 bis 2007 wurden geprägt durch eine umfassende Modernisierung der Schulgebäude Prinzenstraße 13 und Prinzenstraße 2. Diese enorme, insgesamt 6 Mill. EUR umfassende Investition war nur möglich, weil die Geschäftsführer, Hans-Hermann Bolte und Hans-Dieter Stülpe, mit Christian Buhmann, dem Eigentümer der Gebäude, einen Finanzierungsplan ausarbeiteten, der eine hohe Eigenleistung des Hauseigentümers vorsah. Mit der Planung und Bauleitung wurden die beiden Architekten Anne Stallkamp und Joachim Kempf beauftragt. Sie erarbeiteten einen funktionalen und gestalterisch hochwertigen Entwurf und setzen diesen als Bauleiter konsequent um. Dabei war auch der jeweilige Zeitplan eine Meisterleistung, denn trotz des umfangreichen Umbaus musste der Unterricht ohne Einschränkungen weitergehen. In den Jahren 2004 bis 2007 kamen immer direkt am Ferienbeginn die ersten Handwerker ins Haus und die letzten von ihnen verließen es häufig erst wieder spät abends am letzten Ferientag. Die Gebäude wurden faktisch entkernt und neu ausgebaut. Ohne sehr leistungsfähige Handwerksfirmen, deren Mitarbeiter auch zu Überstunden an den Wochenenden bereit waren, wäre das nicht möglich gewesen.

Im Verlauf der Umbauarbeiten wurde das Akademiehaus Prinzenstr. 2 um einen großen multifunktionalen Hörsaal und eine Cafeteria erweitert. Diese Räume waren bis dahin Teil des Kinosaals im traditionsreichen „Kino am Thielenplatz“, das zu diesem Zeitpunkt schon seit mehreren Jahren leer stand. Die Schule verfügt seitdem über Räumlichkeiten, um Veranstaltungen mit bis zu 150 Personen durchzuführen.



Dr. Christian Buhmann

Porträt Dr. Christian Buhmann

Dr. Christian Buhmann, Jahrgang 1936 und ein Enkel des Schulgründers Friedrich Buhmann, hat die Schule nachhaltig weiterentwickelt und geprägt. In der Zeit seiner Tätigkeit als Schulleiter (1967 bis 1994) und als Geschäftsführer (1967 bis 1999) gab er die Anstöße und beschritt die Wege, die aus der einstigen privaten Handelsschule eine moderne gemeinnützige Bildungseinrichtung mit zukunftsweisenden Ausbildungskonzepten machten.

Die ersten Jahre seiner Kindheit verbrachte Christian Buhmann auf dem Bauernhof seines Vaters in der Nähe von Uetze. Seit seinem zehnten Lebensjahr lebte er dann im Haushalt seines Großvaters Friedrich Buhmann in Hannover und besuchte dort das Kaiser-Wilhelms-Gymnasium. Schon früh erfasste ihn eine Leidenschaft, die ihn bis heute nicht losgelassen hat: das Interesse an anderen Ländern und Kulturen. Nach dem Abitur unternahm er eine selbstorganisierte Reise durch Griechenland, Mitte der 50er Jahre noch ein armes Land ohne Massentourismus.

Nach seinem Studium der Wirtschaftswissenschaften und Pädagogik in Hamburg promovierte er mit einer wirtschaftsgeographischen Untersuchung über das argentinische Zwischenstromland. Grundlage der Dissertation war ein einjähriger Aufenthalt in Argentinien. Noch heute verbindet ihn eine große Sympathie mit allen lateinamerikanischen Ländern und ihrer Kultur.

In Kreisen hispanophiler Studenten lernte er auch seine erste Frau Christa kennen, die als Tochter deutscher Auswanderer in Venezuela aufgewachsen war. Sie unterstützte ihn später in der Verwaltung der Dr. Buhmann Schule bis zu ihrem Tod 1994. Mit ihr hatte er zwei Kinder: Cord – heute Lehrer in Berlin und Gesellschafter der Dr. Buhmann Schule – und Sitta, seit einigen Jahren in der Tiefseeforschung tätig.

1967 starb Christian Buhmanns Vater, der die Schule nach dem Tod von Friedrich Buhmann weitergeführt hatte. Christian Buhmann musste sich entscheiden zwischen seinem ursprünglichen Ziel einer wissenschaftlichen Laufbahn und der Übernahme von Verantwortung für die Schule. Er entschied sich für die Schule und legte damit den Grundstein für ein mehr als 30 Jahre dauerndes Berufsleben, in dem er die altherwürdige Schule in die Neuzeit führte.

Zahlreiche Entscheidungen dokumentieren diesen Weg. Als erste neue Schulform gründete er Anfang der 70er Jahre die zweijährige Fachschule Betriebswirtschaft als staatlich anerkannte Fortbildung für erwachsene Kaufleute und die Fachoberschule Wirtschaft mit dem Abschluss der Fachhochschulreife. 1976 überführte er die private Einrichtung in eine gemeinnützige GmbH und beendete damit die Zeit als familiengebundenes Privatunternehmen. Mit Ausnahme der Ein- und Zweijährigen Berufsfachschulen Wirtschaft, die bereits in den 50er Jahren existierten, wurden alle staatlich anerkannten Schulformen, die die Dr. Buhmann Schule heute führt, von Christian Buhmann mit seinem Mitarbeiterstab neu aufgebaut. Besonders vorausschauend war, dass er früh die Bedeutung der sich entwickelnden Informatik erkannte und schneller als andere Schulen die Ablösung der Schreibmaschine durch Computer umsetzte.

Über die Leitung der Schule hinaus engagierte sich Dr. Buhmann stets auch im Bundesverband Deutscher Privatschulen (VDP). In der Zeit von 1983 bis 1999 leitete er als Vorsitzender den Landesverband Niedersachsen des VDP. In dieser Funktion vertrat er die Anliegen der Schulen in freier Trägerschaft in zahlreichen Gesprächen mit dem

Kultusministerium und mit Abgeordneten des Niedersächsischen Landtages und er trug wesentlich zur Entwicklung eines guten Gesprächsklimas und einer sachbezogenen Zusammenarbeit zwischen Landespolitikern aller Fraktionen und den freien Schulen bei.

Am nachhaltigsten prägte er die Schule mit dem Aufbau der international orientierten Berufsausbildung für Abiturienten ab 1979. Hier konnte er sein persönliches Interesse an Fremdsprachen und internationalen Kontakten unmittelbar einbringen.

Die Schule wurde Mitglied in zwei internationalen Verbänden, der ESA – u. a. zuständig für die Ausbildung von Europa-sekretärinnen – und der BUSINET, die als europäischer Verbund von Hochschulen und Akademien der postsekundären Berufsbildung die Higher European Diplomas (HED) für Management, Marketing und Tourismus vergibt. Deshalb gründete er 1993 als Tochtergesellschaft der Dr. Buhmann Schule die Europa Fachakademie Dr. Buhmann, die diese Abschlüsse übernahm. Mehr als 2500 Absolventinnen und Absolventen haben die Ausbildung bisher durchlaufen und als Startpunkt für oft herausragende Karrieren genutzt. 1996 wählte ihn die BUSINET für ein Jahr zu ihrem Präsidenten, ein Amt, in dem er sich zusammen mit dem Vorstand für eine Intensivierung der europäischen Kooperation engagierte.

Ermöglicht wurde dieses internationale Engagement durch die schrittweise Übertragung der pädagogischen Leitung und Organisation des Schulbetriebes auf seine Nachfolger. Sie konnten auf dem von ihm gelegten Fundament aufbauen. Auch das gehört zu seinen Leistungen, langfristig Nachfolger aufzubauen und sich auf ein Leben jenseits von 60-Stunden-Wochen gezielt vorzubereiten. Noch immer unterstützt er die Schule mit seinen Erfahrungen und als Gesellschafter der gemeinnützigen Schulgesellschaft; aber zusammen mit seiner zweiten Frau, der Ärztin Dr. Karin Buhmann, kann er sich jetzt mehr als früher privaten Hobbys wie dem Radfahren, Schwimmen und Tanzen oder Wanderungen und Reittouren im europäischen Ausland widmen.

Daneben pflegt er weiterhin viele Kontakte und Freundschaften mit Menschen internationaler Herkunft – als Mitglied international orientierter Vereinigungen und als Vorstand der von ihm gegründeten Stiftung zur Förderung interreligiöser Verständigung.



Die Entwicklung seit 2007

Im Jahr 2007 feierte die Schule ihr 100-jähriges Bestehen. Dieses Jahr war gleichzeitig der Startschuss für zahlreiche neue Entwicklungen und dynamische Veränderungsprozesse.

Die Festveranstaltung zum 100. Geburtstag im April 2007 unterstrich die Bedeutung der Dr. Buhmann Schule. Der damalige Kultusminister Bernd Busemann nahm teil und überbrachte in einer Ansprache die Grüße seines Hauses. Die Festansprache hielt Prof. Dr. Rüdiger Pohl, ehemaliger „Wirtschaftsweiser“.

Zu den Gästen zählten auch viele ehemalige Schüler, z. B. Bernd Strauch, 1. Bürgermeister der Stadt Hannover, und Dr. Werner Lampe, Silbermedaillengewinner bei den Schwimmwettbewerben der Olympischen Spiele 1972.

Im Oktober wurde dann das Jubiläum mit einem großen Ball im Kuppelsaal des Hannover Congress Centrums gefeiert.

Die nachfolgenden Jahre waren von Innovationen und Veränderungen geprägt. Die Struktur der Bildungseinrichtungen vereinfachte sich durch die Fusion der bis dahin selbstständigen Gesellschaften „Dr. Buhmann Schule gmbH“ und „Europa Fachakademie Dr. Buhmann gmbH“. Unter dem Dach der „Dr. Buhmann Schule gemeinnützige GmbH“ arbeiten jetzt drei Abteilungen.

Dr. Buhmann Schule

Diese Abteilung umfasst alle staatlich anerkannten Berufsfachschulen und Fachoberschulen, die Schüler nach der 10. Klasse der Realschule aufnehmen. Schulleiter ist seit

1994 Hans-Dieter Stülpe. Als stellvertretende Schulleiterin wirkt Christina Gallus seit 2003 maßgeblich an der Entwicklung dieses Teils der Schule mit.

Europa Fachakademie Dr. Buhmann

Die 1993 als eigenständige GmbH gegründete Europa Fachakademie führt nach der Fusion alle Ausbildungsgänge, die das Abitur oder die Fachhochschulreife voraussetzen. Akademieleiter ist seit 2007 Matthias Limbach, die stellvertretende Akademieleitung liegt in den Händen von Lil Goodknecht.

Marketing Fachakademie Dr. Buhmann

In dieser Abteilung werden die berufs begleitenden Ausbildungen geführt. Leiter der Marketingfachakademie seit ihrer Gründung im Jahr 2011 ist Edgar Freivalds.

Nachdem der langjährige Geschäftsführer Hans-Hermann Bolte 2012 in den Ruhestand verabschiedet wurde, ernannten die Gesellschafter Matthias Limbach zum Geschäftsführer. Zusammen mit Hans-Dieter Stülpe führt er seitdem die Bildungseinrichtungen.

Auf Herrn Limbachs Initiative entstand 2008 in den internationalen Bildungsgängen für Abiturienten die neue Vertiefungsrichtung Sportmanagement. Er entwickelte dafür eine intensive Zusammenarbeit mit den Bundesliga-Profimannschaften von Hannover 96 und TSV Hannover Burgdorf (Die Recken) sowie zahlreichen anderen Vereinen, Unternehmen und Verbänden. Matthias Limbach begann seine Tätigkeit 2005 als nebenberuflicher Dozent in der Vertiefungsrichtung Tourismus. Er entschied sich dann, seine damalige leitende Tätigkeit im Marketing für einen Reiseveranstalter aufzugeben, und wurde 2007, nach dem Ausscheiden von Stephan Piwanski, Leiter der Europa Fachakademie. Einen großen Schwerpunkt seiner Arbeit bildet auch die ständige Erweiterung von Partnerschaften mit Hochschulen im In- und Ausland, an denen die Gepr. Betriebswirte, die die Internationalen Bildungsgänge der Europa Fachakademie absolviert haben, Anschlussstudiengänge zum Bachelor belegen.

Seit 2011 wurden insgesamt sieben neue Ausbildungsgänge entwickelt und gestartet. Insbesondere wurde das Engagement im Berufsfeld Gestaltung intensiviert. 2011 begann die erste Klasse der Berufsfachschule für „Gestaltungstechnische Assistenten“. Seitdem haben Realschulabsolventen die Möglichkeit, eine Grundausbildung zum Mediendesigner für Printmedien und Online-Medien zu absolvieren. Im Jahr 2014

startete der kombinierte Ausbildungs- und Studiengang „Bachelor Design“. In Zusammenarbeit mit unserem Hochschulpartner „New College Durham“ qualifizieren sich Abiturienten zu Mediendesignern mit Auslandserfahrung und Hochschulabschluss. In den Jahren 2014 und 2015 realisierte die Marketing Fachakademie auf Anregung von und zusammen mit dem kre-H-tiv Netzwerk Hannover das hybride Traineeprogramm „Creative Coder“. Dieses Projekt erhielt im Oktober 2015 einen Innovationspreis als einer von 100 „Ausgezeichneten Orten im Land der Ideen“.

Die Ausstattung der Gebäude wurde nochmals deutlich verbessert. Das von 2004 bis 2007 eingebaute Netz aus Datenleitungen wurde durch ein sehr leistungsfähiges W-LAN ergänzt. In jedem Klassenraum steht den Lehrkräften ein Computer als Multimediastation zur Verfügung, der jede gewünschte Kombination aus traditionellen Medien und digitalen Medien im Unterricht ermöglicht. In den Jahren 2014 und 2015 wurden zwei Räume für die besonderen Anforderungen der Mediendesign-Ausbildung umgestaltet und mit modernsten Apple iMAC PCs ausgestattet.



Übersicht der wichtigsten Ausbildungsgänge seit 1907

Ausbildungsgänge an berufsbildenden Schulen unterliegen einem ständigen Wandel. Technische Neuerungen und wirtschaftliche Veränderungen haben Auswirkungen auf die Qualifikationsanforderungen, Lehrgänge und Schulformen veralten deshalb, neue Ausbildungen werden entwickelt.

Die Zusammenstellung zeigt, in welchem Ausmaß die Dr. Buhmann Schule in den vergangenen 109 Jahren in diesen Prozess eingebunden war und wie sie ihn aktiv mitgestaltet hat.

Zeit	Schulform/Ausbildungsgang
1907 bis 1989	Kaufmännische Halbjahreskurse
1907 bis 1997	Maschinenschreiben
1912 bis 1915	Damen-Lehrkontor
1912 bis 1971	Höherer Halbjahreskurs
1912 bis 1977	Kaufmännische Jahreskurse
1915 bis 1960	Winterkurse für Landwirte
1919 bis 1923	Wiederholungs- und Umschulungskurse für ehemalige Soldaten
1922 bis 1923	Sprachkurs für Ausländer
1925 bis 1926	Buchführungs- und Steuerkursus
1925 bis 1985	Stenographie
1946 bis 1947	Kriegsversehrtenkurse
1950 bis 1956	1,5-Jahreskurs für Mädchen
1952 bis 2008	Zweijährige Berufsfachschule Wirtschaft
Seit 1956	Einjährige Berufsfachschule Wirtschaft (Höhere Handelsschule)
1956 bis 2004	Bilanzbuchhalterlehrgang (berufsbegleitend) zur Vorbereitung auf die IHK-Prüfung
1965 bis 1985	Halbjähriges Buchführungspraktikum (späterer Name: Fachseminar für Rechnungswesen)
1969 bis 2001	Sekretär/-innen-Seminar (berufsbegleitend) zur Vorbereitung auf die Sekretärinnen-Prüfung
1973 bis 2009	Fachschule Betriebswirtschaft
Seit 1976	Fachoberschule Wirtschaft
1978 bis 1997	Einjährige Berufsfachschule Fremdsprachen zur Vorbereitung von Abiturienten auf die IHK-Prüfung zur Fremdsprachenkorrespondentin
Seit 1978	Zweijährige Berufsfachschule Wirtschaftsassistenten Fremdsprachen und Korrespondenz für Realschulabsolventen (heutiger Name: Kaufmännische Assistenten, Schwerpunkt Fremdsprachen und Korrespondenz)

1980 bis 2012	Fremdsprachenkaufmann (berufsbegleitend) zur Vorbereitung auf die IHK-Prüfung
Seit 1982	Besondere Klassen für Abiturienten in der Zweijährigen Berufsfachschule für Wirtschaftsassistenten Fremdsprachen und Korrespondenz mit Vorbereitung auf die Prüfung zum/zur Europasekretär/-in ESA (Vorläufer der internationalen Bildungsgänge der Europa Fachakademie Dr. Buhmann, Vertiefungsrichtung Management)
1983 bis 1993	Zweijährige Berufsfachschule Wirtschaftsassistenten Sekretariat und Korrespondenz für Realschulabsolventen
1983 bis 1997	Einjährige Berufsfachschule Managementassistent/-in, Sonderform der Höheren Handelsschule für Abiturienten
Seit 1985	Zweijährige Berufsfachschule Wirtschaftsassistenten Informatik (heutiger Name: Kaufmännische Assistenten, Schwerpunkt Informationsverarbeitung)
1986 bis 1988	APN (Ausbildungsplatzprogramm Niedersachsen), Berufsausbildungen in kaufmännischen Berufen für arbeitslose Schulabgänger
1988 bis 2003	Betriebswirt VDP, Umschulung für arbeitslose Akademiker zu Betriebswirten, gefördert durch die Bundesanstalt für Arbeit
1988 bis 2013	Managementassistent/-innen-Lehrgang (berufsbegleitend) zur Vorbereitung auf die Prüfung der SAK
Seit 1993	Fachoberschule Gestaltung
Seit 1995	Vertiefungsrichtung Marketing in den Internationalen Bildungsgängen für Abiturienten
1996 bis 2005	Zweijährige Berufsfachschule Betriebswirtschaftliche Assistenten im Gesundheitswesen, Umschulung für Rehabilitanden mit Förderung durch Sozialversicherungsträger
Seit 1997	Vertiefungsrichtung Tourismus in den Internationalen Bildungsgängen für Abiturienten
Seit 2001	Vertiefungsrichtung Messe-, Kongress- und Eventmanagement in den Internationalen Bildungsgängen für Abiturienten
2001 bis 2009	Einjährige Berufsfachschule Informatik
Seit 2005	Fachoberschule Wirtschaft und Verwaltung, Schwerpunkt Informatik
Seit 2008	Vertiefungsrichtung Sportmanagement in den Internationalen Bildungsgängen für Abiturienten
2011	Gründung der Marketing Fachakademie Dr. Buhmann
Seit 2011	Zweijährige Berufsfachschule Gestaltungstechnische Assistenten, Klassen für Realschulabsolventen
Seit 2012	Fachoberschule Wirtschaft und Verwaltung, Schwerpunkt Verwaltung und Rechtspflege
Seit 2012	Fachwirt Werbung und Kommunikation (IHK), berufsbegleitender Vorbereitungslehrgang auf die Prüfung vor der IHK
Seit 2013	Wirtschaftsfachwirt (IHK), berufsbegleitender Vorbereitungslehrgang auf die Prüfung vor der IHK
Seit 2014	Zweijährige Berufsfachschule Gestaltungstechnische Assistenten, Klassen für Abiturienten, mit Anschlussstudium zum Bachelor Design
Seit 2014	Creative Coder, Traineeprogramm in Zusammenarbeit mit dem kre-H-tiv Netzwerk Hannover
Seit 2015	Durchführung von Vorbereitungsseminaren und Nicht-Schüler-Prüfungen in der Fachoberschule Wirtschaft für Fernschüler der Fernlehrinstitute der Klett-Gruppe (als bundesweit einzige Schule)



Berufsfachschule Wirtschaft

Die Einjährige Berufsfachschule Wirtschaft ist vielen noch als „Höhere Handelsschule“ bekannt. Sie vermittelt den Schülern eine kaufmännische Grundbildung und entsprechende Kompetenzen, die sowohl die Stellensuche als auch eine sich anschließende betriebliche Berufsausbildung wesentlich erleichtern. Außerdem kann der erweiterte Sekundarabschluss I erworben werden.

Die Einjährige Berufsfachschule Wirtschaft wurde 1956 staatlich anerkannt, sie ist somit die älteste der bestehenden Schulformen. In den letzten Jahren ist die Zahl der Interessenten für diesen Schulzweig zurückgegangen, er wird nur noch einzügig geführt. Realschulabsolventen streben in immer größerer Zahl die Fachhochschulreife an und besuchen deshalb verstärkt Fachoberschulen.

Wesentlichste Motivation für den Schulbesuch ist es, eine duale Berufsausbildung mit kaufmännischem Schwerpunkt zu beginnen. Unternehmen können sogar den Abschluss der einjährigen Berufsfachschule als 1. Ausbildungsjahr anerkennen. Das pädagogische Konzept orientiert sich konsequent an diesem Ziel.

Das Schuljahr beginnt mit den sogenannten **Einführungstagen**. Hier lernen die neuen Schüler ihre Mitschüler, die Schule und die einzelnen Fächer kompakt kennen, erfahren mehr über die Regeln der Schule, des Unterrichts und des Lernens selbst. Ebenso intensiv wie in anderen Schulzweigen sollen die Schüler auf die Wichtigkeit von Pünktlichkeit, Arbeitsorganisation, Zuverlässigkeit und Verantwortlichkeit hingewiesen werden. Dazu wird in den Einführungstagen der Grundstein gelegt.

Zum Einführungsprogramm gehört auch eine Unterrichtseinheit zum Thema „**Lernen lernen**“. Die Arbeitstechniken und Lerntipps, die hier gegeben werden, sollen in der folgenden Unterrichtszeit immer wieder aufgegriffen, vertieft und bestenfalls automatisiert werden.

Außerdem optimieren die Schüler im Rahmen einer **Bewerbungswoche**, die zu Beginn des Schulbesuches stattfindet, unter fachlicher Anleitung ihre Bewerbungsunterlagen. Sie runden Lebenslauf, Anschreiben und übrige Unterlagen zu einem einheitlichen Bild ab und testen den Erfolg ihrer Bewerbung gleich, indem sie sich mit dieser Mappe um einen Praktikumsplatz für die praktische Ausbildung oder einen Ausbildungsplatz bewerben.

Wesentliche Teile des Unterrichts finden im **Lernbüro** statt. Dort lernen die Schüler Arbeitsplätze und Abläufe einer Modellfirma kennen und arbeiten nach der Einführungsphase weitgehend selbstständig als Mitarbeiter in den verschiedenen Abteilungen dieses „Unternehmens“.

Bereits nach den ersten drei Schulmonaten wird eine **Lernstandskonferenz** durchgeführt. Für jeden Schüler wird ein Lernstandsbericht erstellt, der Auskunft gibt über Fehlzeiten, Noten in den einzelnen Fächern und über besondere Stärken und Schwächen, die die Lehrkräfte bei ihren Schülern erkannt haben, die sich aber in den Noten nicht unbedingt wiederfinden lassen. Ziel ist es, die Person des Schülers insgesamt besser zu würdigen und daraus Ratschläge und Orientierungen für eine erfolgreiche Weiterarbeit abzuleiten. Die Lernstandsberichte werden den Schülern im Einzelgespräch ausgehändigt und mit ihnen besprochen. Sie bilden auch die Grundlage für den sich anschließenden Elternsprechtag.

Ein vierwöchiges **Betriebspraktikum** soll die Schüler mit der kaufmännischen Berufspraxis besser vertraut machen und sie unterstützen, sich rechtzeitig um Ausbildungsplätze zu bemühen. Im Unterricht wird intensiv darauf vorbereitet, die Lehrkräfte halten während des Praktikums Kontakt zu den Betrieben. Die Schüler fertigen über die praktische Ausbildung einen Praktikumsbericht nach wissenschaftlichen Kriterien an. Die Ausarbeitung wird wie eine Klassenarbeit gewertet und geht in die Benotung des berufsbezogenen Lernbereichs Theorie ein.

Kurzporträt:



Katharina Burose, Einjährige Berufsfachschule Wirtschaft, Abschluss 1998

Mit dem anschließenden Besuch der Fachoberschule Wirtschaft, Abschluss 2000, an der Dr. Buhmann Schule erlangte sie die Fachhochschulreife und absolvierte dann eine Ausbildung zur Bankkauffrau bei der NORD/LB. Danach kehrte sie an die Dr. Buhmann Schule zurück und qualifizierte sich berufsbeigleitend zur staatlich geprüften Betriebswirtin, Abschluss 2006. Katharina Burose ist als Senior Spezialist Transfer Pricing noch heute bei der NORD/LB tätig.



Fachoberschule Wirtschaft und Verwaltung – Qualifikation für Studium oder Berufsausbildung

Fachoberschulen sind für Realschulabsolventen ein idealer Weg, höhere Bildung mit beruflicher Orientierung zu verbinden und einen Schulabschluss zu erwerben, der den Weg in ein Studium oder eine hochwertige Berufsausbildung gleichermaßen eröffnet. Die Voraussetzung für die Aufnahme ist der Realschulabschluss. In einigen Fällen kann die Aufnahme zusätzlich vom Bestehen eines Eignungstests abhängig sein.

Die Dr. Buhmann Schule bietet im Rahmen der Fachoberschule Wirtschaft und Verwaltung die folgenden drei Schwerpunkte an:

- Schwerpunkt Wirtschaft
- Schwerpunkt Verwaltung und Rechtspflege
- Schwerpunkt Informatik

Der Schwerpunkt **Wirtschaft** (früher „Fachoberschule Wirtschaft“) ist seit 1976 fester Bestandteil des Angebots der Dr. Buhmann Schule und mit bis zu sechs Parallelklassen auch der größte Schulzweig. Die Lerngebiete umfassen Themen wie Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre, Projektmanagement, Marketing, kaufmännische IT und Unternehmensorganisation mit SAP.

Der Schwerpunkt **Verwaltung und Rechtspflege** wird seit 2012 angeboten und hat sich vom Start weg zu einer festen Größe in der Dr. Buhmann Schule entwickelt. Verwaltungsaufgaben an der Schnittstelle zwischen der Anwendung von Gesetzen und ökonomisch sinnvollem Handeln stehen im Mittelpunkt des berufsbezogenen Teils dieser Schulform.

Der bereits 2005 mit einer Klasse 12 begonnene Schwerpunkt **Informatik** wurde 2012 um die Klasse 11 erweitert. Diese bereitet auf eine Karriere im zukunftssträchtigen Feld der Wirtschaftsinformatik vor. Programmierung, Datenbanken und IT-Projekte gehören ebenso zu dem Angebot wie die Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre und Unternehmensorganisation mit SAP.

Alle Schwerpunkte folgen dem gleichen Aufbau. In der Klasse 11 werden an zwei Tagen der Woche neben allgemeinen Bildungsbestandteilen berufliche Basisqualifikationen im Berufsfeld Wirtschaft vermittelt. An den übrigen Werktagen der Woche wird ein betriebliches Praktikum absolviert. Die Schüler können so Unterrichtsinhalte mit berufspraktischen Erfahrungen verknüpfen.

Das Praktikum sollte idealerweise so gewählt sein, dass der Praktikant in verschiedenen Abteilungen entsprechende berufliche Erfahrungen sammeln kann. Es muss geeignet sein, einen möglichst umfassenden Einblick in betriebliche Abläufe sowie den beruflichen Alltag zu vermitteln.

In der Klasse 12 werden sowohl die schulischen Inhalte der Klasse 11 als auch die im Praktikum erworbenen berufspraktischen Kenntnisse vertieft, erweitert und systematisiert.

Durch den Wandel der Arbeits- bzw. Produktionsprozesse haben sich auch die Anforderungen geändert, die man an die Beschäftigten stellt. Studierfähige Schulabgänger müssen daher über viele Kompetenzen verfügen.

Fachkompetenz: Dazu gehören hohe Allgemeinbildung (Deutsch, Englisch, Mathematik, Politik, Werte und Normen, Naturwissenschaft) und berufsbezogene Kenntnisse, die auch den Übergang in ein Studium ermöglichen.

Selbstkompetenz: Sie beinhaltet Problemlösefähigkeit, Selbstständigkeit, Kritikfähigkeit, Selbstvertrauen, Zuverlässigkeit, Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein sowie lebenslange Lernbereitschaft.

Sozialkompetenz: Für ein erfolgreiches Berufsleben und ein erfülltes Privatleben sind stabile soziale Beziehungen eine wesentliche Voraussetzung. Dazu gehören die Bereitschaft, sich mit anderen rational auseinanderzusetzen, aber auch Solidarität und soziale Verantwortung zu entwickeln.

Methodenkompetenz: Diese entwickeln unsere Schüler bei der Bearbeitung berufsbezogener Problemstellungen. Dazu gehören das Arbeiten mit ökonomischer, rechtlicher oder informationstechnischer Fachliteratur ebenso wie die Fähigkeit zu einer ansprechenden und angemessenen Visualisierung und Präsentation von Analyseergebnissen.

Ziel unseres Unterrichts ist es, diese Kompetenzen bei unseren Schülern zu entwickeln. Die Unterrichtsgestaltung muss für sie Handlungsmöglichkeiten bieten.

Viele Aufgaben in der Berufswelt sind inzwischen so komplex, dass ein Einziger sie kaum oder gar nicht bewältigen kann. So werden Projektteams gebildet, in die die Projektmitglieder ihr Fachwissen zur Lösung der Problemstellung einbringen können. Einen besonderen Stellenwert nimmt im Unterrichtskonzept deshalb das Lerngebiet „Projekte planen, durchführen und auswerten“ ein. Die Schüler arbeiten über mehrere Wochen in kleinen Gruppen sehr selbstständig an

der Projektaufgabe. Zum einen werden durch diese Projekte Lerngebiete bzw. Lerninhalte von Schülern eigenständig erschlossen, erweitert und vertieft. Außerdem wird durch Projektarbeit auch die Fähigkeit zur Teamarbeit und die Bereitschaft, miteinander zu kommunizieren und sich zu disziplinieren, gefördert. Den Schülern wird mit dem Methodeneinsatz von Projektarbeit ermöglicht, selbst Gedanken und Lösungsstrategien zu entwickeln und nicht nur erlerntes Wissen wiederzugeben.

Soweit möglich sollen die Schüler einen Einblick in betriebliche Abläufe und damit verbundene Aufgaben erhalten. In vielen Unternehmen und Verwaltungen ist die Steuerung betrieblicher Abläufe mit einer integrierten Software (ERP – Enterprise Resource Planning) Realität. Die Schüler erarbeiten sich deshalb im Rahmen der Projekte auch grundlegende Kenntnisse in SAP, einer ERP-Software, die heutzutage von fast allen namhaften Unternehmen verwendet wird.

Kurzporträts:



Evangelos Deberdemis,
Fachoberschule Wirtschaft,
Abschluss 2011

An der Cologne Business School in Köln studierte Evangelos Deberdemis ab Oktober 2012 „General Management“ mit den Schwerpunkten internationales Management und

Unternehmensführung. Bei dem Auswahlverfahren der Hochschule mit Eignungstest und Assessmentcenter gehörte er damals zu den zehn besten Bewerbern. Mit dem Bachelor-Abschluss in der Tasche ist sein aktuelles Ziel der Master of Science im Studiengang „Corporate Management in Economics“ an der Zeppelin University in Friedrichshafen.



Florian Albers, Fachoberschule
Wirtschaft, Abschluss 2011

Direkt im Anschluss begann er eine Berufsausbildung zum Kaufmann für Versicherungen und Finanzen, die er als Berufsbester abschloss. Nun studiert er Lehramt mit den Fächern Wirtschaftspädagogik und Deutsch an

der Leuphana Universität in Lüneburg. Die positiven Erfahrungen aus seiner Zeit als Schüler an der Fachoberschule Wirtschaft beeinflussten Florian Albers u. a. in der Entscheidung für das Studium.

Fachoberschule Gestaltung

Die Fachoberschule Gestaltung begann 1993 mit einer Klasse und hat sich in wenigen Jahren zu einem großen Schulzweig entwickelt, der aus dem Schulleben der Dr. Buhmann Schule nicht mehr wegzudenken ist.

Schüler können nach dem Realschulabschluss mit der Klasse 11 beginnen und nach der Klasse 12 die Fachhochschulreife erlangen. Das in die Klasse 11 integrierte ganzjährige Betriebspraktikum ermöglicht einen intensiven Einblick in den Arbeitsalltag verschiedenster gestalterischer Berufe, z. B. Werbegrafiker, Goldschmied, Schauwerbegestalter, Fotograf, Tischler oder Maler und Lackierer. Für Schüler, die bereits eine Berufsausbildung abgeschlossen haben, besteht die Möglichkeit, direkt in die Klasse 12 aufgenommen zu werden. Wenn der erlernte Beruf nicht aus dem Berufsfeld Gestaltung stammt, ist eine künstlerische Eignungsprüfung Aufnahmevoraussetzung.

Ziel des Schulbesuchs sind allgemeine Studierfähigkeit und ein Einblick in vielfältige gestalterische Aufgabenfelder. Der Abschluss, die Fachhochschulreife, berechtigt zum Studium jedes Faches an Fachhochschulen, entsprechend werden allgemeinbildende Fächer (Deutsch, Englisch und Mathematik, Politik, Werte und Normen, Naturwissenschaft) auf Sek. II-Niveau unterrichtet.

Im berufsbezogenen Lernbereich werden in der Klasse 11 Grundlagen gestalterischer Arbeit gelegt. Dazu gehören Zeichnen und Malen, Komposition und Wahrnehmung, räumliche Darstellung und Kunstgeschichte.

In der Klasse 12 fokussieren wir auf vier verschiedene gestalterische Arbeitsfelder:

- Bildende Kunst, Malerei, künstlerische Druckgrafik
- Fotografie und Film
- Mediendesign
- Produktdesign oder Architektur

In jedem der vier Schwerpunkte belegen die Schüler zunächst einen Grundkurs. Anschließend organisieren wir den Unterricht in Projektphasen. Die Schüler können zwischen Aufgabenstellungen aus den vier Schwerpunktfeldern wählen. In mehrwöchigen Projekten durchlaufen sie Gestaltungsprozesse von der ersten Idee über verschiedene Entwurfsstadien bis zum fertigen Produkt. Praktische Arbeit verbindet sich mit theoretischen Inhalten. Beispiele für Projektthemen der letzten Jahre sind Malerei im Stil des Expressionismus, Drehbuchentwicklung und Umsetzung in Kurzfilme, architektonische Entwürfe und Modellbau u. v. m.

Höhepunkt sind die Abschlusspräsentationen der Projektergebnisse vor großem Publikum, zuletzt vor mehr als 300 Zuschauern im großen Saal des Pavillon Hannover. In einer Ausstellung und auf der Bühne werden Objekte und Gemälde vorgestellt. Die Premiere der Kurzfilme stößt immer auf ein besonderes Publikumsinteresse und schon mehrfach hat eine farbenprächtige Bühnenperformance einen Schlusspunkt gesetzt, der das Publikum begeistert hat.

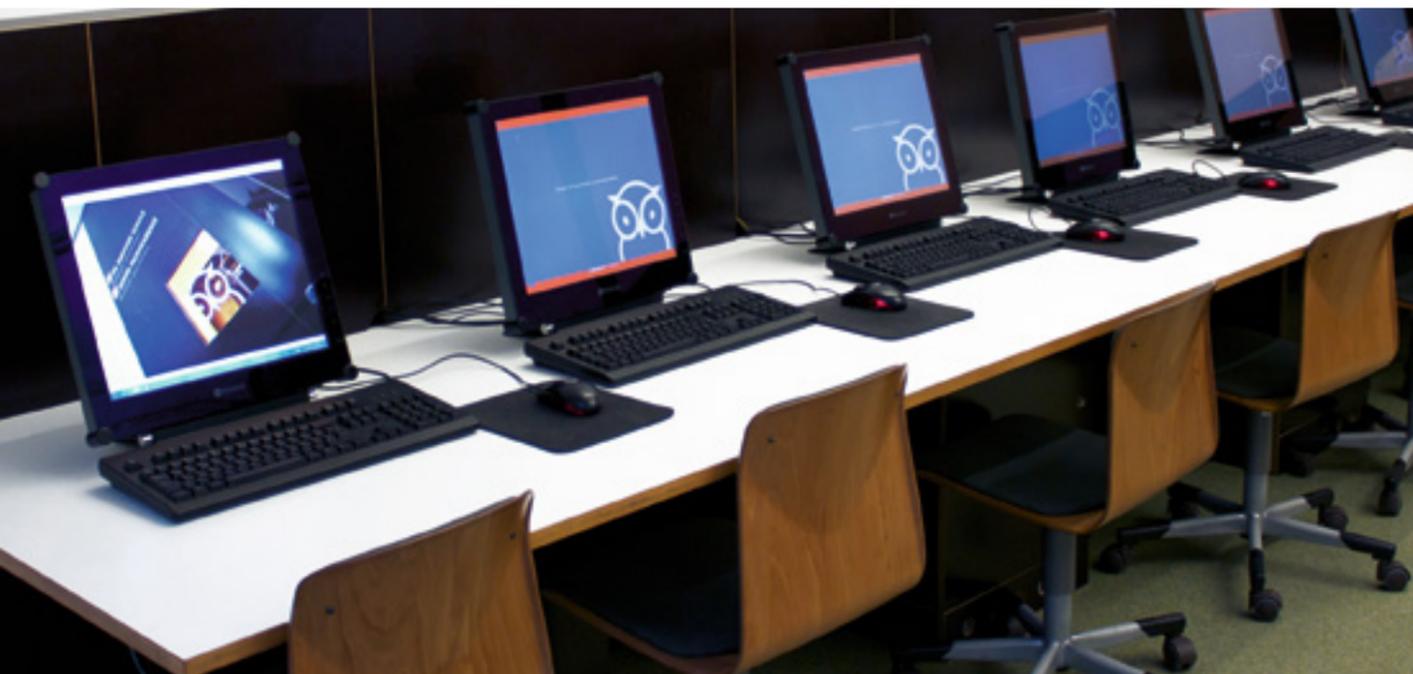
Kurzporträt:



Rike Winterberg, Fachoberschule Gestaltung, Abschluss 1996

Sie studierte im Anschluss Modedesign an der Fachhochschule Hannover. Nach ihrem Studium bekam sie die Möglichkeit, für eine Firma ihre erste Kollektion zu entwerfen.

Seit 2005 arbeitet Rike Winterberg als Modedesignerin mit eigener Kollektion und entwirft schwerpunktmäßig Braut- und Abendkleider.



Die Informatik-Ausbildung

Seit 1985 ist die Informatik ein fester Bestandteil des Angebots der Dr. Buhmann Schule. Mehrere hundert Absolventinnen und Absolventen haben ihre berufliche Karriere im Fachgebiet Informatik an der Dr. Buhmann Schule begonnen. Informationstechnik beinhaltet ein breites Spektrum an Einsatzgebieten, Aufgabenbereichen und Entwicklungsmöglichkeiten. Die zunehmende Zahl der sogenannten Bindestrich-Informatiker macht dies deutlich: Bio-Informatik, Medizin-Informatik, Verkehrsinformatik, Gen-Informatik - um nur einige Beispiele zu nennen - und eben Wirtschaftsinformatik.

Dabei hat der Beruf des Informatikers mit dem Klischee des Stubenhockers, der vor allem nachts vor dem Bildschirm sitzt und ein übersichtliches Gefühlsleben und Beziehungsgeflecht hat, etwa so viel gemeinsam wie ein Kaufmann mit dem Klischee des Buchhalters, der mit viel zu großer Brille, Ärmelschonern und einer schlechten Körperhaltung über seinen Büchern brütet. Informatiker nehmen eine Schlüssel-funktion ein, sie müssen ihre Technik ebenso beherrschen wie den Kontakt zum Kunden und dessen Erwartungen.

Unternehmen stehen heute vor großen Herausforderungen. Die Globalisierung der Wirtschaft, der weltweite Handel und die Fortschritte in der Informations- und Kommunikations-

technik zwingen Unternehmen dazu, die Informationsflut zu managen und wichtige von unwichtigen Informationen zu unterscheiden. Die Auftraggeber verlangen Problemlösungen, die auf ihre individuellen Gegebenheiten zugeschnitten sind, und ihnen helfen, ihre Kunden besser zu verstehen und ihre Produkte zu verbessern.

Um dies zu erreichen, brauchen Unternehmen Wirtschaftsinformatiker, die neben den erforderlichen Kenntnissen in Programmierung und Datenbanken sowie in Betriebs- und Volkswirtschaft besondere persönliche Eigenschaften haben. Hierzu gehören vor allem Zuverlässigkeit, Lern- und Leistungsbereitschaft sowie geistige und geografische Mobilität und Flexibilität.

Den Anfang machte an der Dr. Buhmann Schule 1985 die Ausbildung zum Wirtschaftsassistenten Informatik, die heute die Bezeichnung **Zweijährige Berufsfachschule Kaufmännische Assistenten, Schwerpunkt Informationsverarbeitung** trägt. Von Anfang an beobachtete die Informatikabteilung unserer Schule den Arbeitsmarkt für Informatiker und richtete die Ausbildung konsequent nach den Bedürfnissen der Unternehmen aus. Das Besondere war und ist nach wie vor die Kombination der Informatik mit der kaufmännischen Ausbildung, die nicht nur auf dem Papier

steht, sondern in der Gestaltung des Unterrichts umgesetzt wird. Dies wird inhaltlich durch die Vernetzung der Unterrichtsinhalte gewährleistet, in persönlicher Hinsicht durch die beteiligten Lehrkräfte, die sowohl im Informatik- als auch im Wirtschaftsbereich qualifiziert sind.

Einen besonderen Stellenwert nehmen die Projekte ein. Im ersten Schuljahr arbeiten die Auszubildenden in mehreren Teams an Projekten, die zum Teil für ein Modellunternehmen, aber auch für reale Unternehmen entwickelt werden. In dieser Phase ist der Anteil der Betreuung durch Lehrer noch recht hoch. Im zweiten Ausbildungsjahr werden reale Aufgabenstellungen für reale Unternehmen bearbeitet, die nach der Fertigstellung im täglichen Betrieb eingesetzt werden sollen. Zwar werden die Lösungen weitgehend im schulischen Rahmen erstellt, sie werden jedoch vor Ort den Geschäftsführern, Abteilungsleitern sowie IT-Leitern präsentiert und anschließend implementiert.

In dem sechswöchigen Betriebspraktikum kurz vor den Abschlussprüfungen sollen die Auszubildenden dann ihre Fähigkeiten und Kenntnisse unter Beweis stellen, indem sie selbstständig Aufgabenstellungen bearbeiten und realisieren, welche ihnen vom Praktikumsbetrieb gestellt werden. Die erarbeiteten Lösungen werden ebenfalls präsentiert, dokumentiert und implementiert und von den Lehrkräften als Leistungsnachweis bewertet.

Von Fach- und Führungskräften erwarten Unternehmen zunehmend Kenntnisse, wie sie nur an Fachhochschulen erworben werden können. Das Fachhochschulstudium ist somit oftmals eine Voraussetzung für den Aufstieg in leitende Positionen. An der Dr. Buhmann Schule besteht deshalb die Möglichkeit, über die **Fachoberschule Wirtschaft und Verwaltung, Schwerpunkt Informatik** die Fachhochschulreife zu erlangen.

Kaufmännische Assistenten Informationsverarbeitung werden direkt in die Klasse 12 dieser Fachoberschule aufgenommen, erreichen also in nur einem Jahr den begehrten Abschluss. Realschulabsolventen besuchen zunächst die Klasse 11 und absolvieren dabei - wie in den anderen Fachoberschulen - ein ganzjähriges Praktikum an drei Wochentagen. Das Informatik-Ausbildungsangebot eröffnet somit verschiedene Möglichkeiten, eine Berufsausbildung mit der Fachhochschulreife zu verbinden. In 30 Jahren haben viele Absolventen die Informatik-Ausbildung an der Dr. Buhmann Schule absolviert. Einige haben direkt im Anschluss ihre berufliche Karriere als Selbstständige oder Angestellte aufge-

baut, andere haben sich für ein Studium entschieden. Es ist ein vielmaschiges Netzwerk entstanden. Die Absolventen bleiben in Verbindung, über soziale Medien ebenso wie bei Ehemaligentreffen. Oft ergeben sich hierbei Möglichkeiten für neue Praktikumsstellen oder für neue Projekte, ein Vorteil für alle Beteiligten.

Kurzporträts:



Christoph Burgdorf, Kaufmännischer Assistent für Wirtschaftsinformatik, Abschluss 2005

Christoph Burgdorf hatte bereits Berufserfahrung als Bürokaufmann, bevor er die Ausbildung an der Dr. Buhmann Schule begann. Nach

Abschluss seiner Ausbildung arbeitete er sowohl selbstständig als auch angestellt in verschiedenen Entwicklungspositionen. Im Jahre 2015 verließ er die von ihm mit aufgebaute Startup CouchCommerce GmbH, die später an die Firma NewStore inc. verkauft wurde, um sich voll und ganz seiner neuen Firma thoughtram GmbH zu widmen. Zusammen mit Pascal Precht bietet er mit der Firma thoughtram qualitativ hochwertige Wissensvermittlung im Softwaretechnologiebereich an.



Ümüt Kaplan, Kaufmännischer Assistent Wirtschaftsinformatik, Abschluss 2005

Im Jahr 2011 wagte er den Schritt in die Selbstständigkeit mit einer eigens programmierten Schnittstelle, die eine Lücke zwischen Warenwirtschaftssystemen und Shopsystemen schloss

und damit Shop-Betreibern die Arbeit beim Im- und Export von Artikeln erleichterte. Er ist Geschäftsführer der Firma Software Reporting Technology (SRT GmbH) und beschäftigt bei größeren Projekten bis zu 14 Mitarbeiter.

Zweijährige Berufsfachschule Kaufmännische Assistenten, Schwerpunkt Fremdsprachen und Korrespondenz

„Do you speak English?“, ist schon lange keine Frage mehr. Jeder Schulabsolvent spricht heute mindestens Englisch, denn jeder Arbeitgeber erwartet von Auszubildenden und Mitarbeitern Englischkenntnisse, die zumindest zur Begrüßung ausländischer Kunden ausreichen sollten oder zum Verstehen einer englisch-sprachigen Gebrauchsanweisung. Ganz anders verhält es sich mit einer Fremdsprachenkompetenz, die für den internationalen Handel oder geschäftliche Verhandlungen mit ausländischen Partnern benötigt wird.

Realschulabsolventen, die einen kaufmännischen Beruf anstreben, können ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt beträchtlich erhöhen, wenn sie zusätzlich die Fremdsprachen Englisch und Spanisch als Fachsprache beherrschen. Die Kombination von kaufmännischen Kenntnissen und beruflich einsetzbarer Fremdsprachenkompetenz ist das Ziel der Ausbildung zur Kaufmännischen Assistentin/zum Kaufmännischen Assistenten Fremdsprachen und Korrespondenz.

Dieser kaufmännische Beruf kann nicht im Rahmen einer dualen Berufsausbildung in einem Betrieb erlernt werden, denn Sprachen kann man sich nicht nach dem Zufallsprinzip an einem Büroarbeitsplatz aneignen. Dazu ist ein systematischer, zielorientierter Unterricht erforderlich.

Die Auszubildenden entwickeln die aus der Realschule mitgebrachten Englischkenntnisse weiter und erlernen zusätzlich die kaufmännische Fachsprache. Als zweite Fremdsprache wird Spanisch unterrichtet, wobei hier keine Vorkenntnisse erforderlich sind. Spanisch ist nach Englisch die wichtigste Sprache im internationalen Geschäftsverkehr. Außerhalb von Spanien wird sie in ganz Lateinamerika gesprochen bzw. verstanden, aber auch in vielen Bundesstaaten der USA und in Teilen Asiens.

Wer diese Schulform besucht, muss Spaß am Erlernen von Fremdsprachen und an der Auseinandersetzung mit anderen Ländern und Kulturen haben. Das erfordert auch Disziplin und die Bereitschaft, die notwendige Zeit für häusliche Übungen aufzubringen. Wichtig für die Qualität der Fremdsprachenausbildung ist auch, dass ein großer Teil unserer Lehrkräfte Muttersprachler ist.

Der kaufmännische und büropraktische Teil der Ausbildung untergliedert sich in verschiedene Lernfelder. Zum kaufmännischen Fachwissen gehören Marketing und Personalwesen ebenso wie wirtschaftsrechtliche Inhalte und Rechnungswesen. Viele Inhalte sind annähernd identisch mit den Inhalten der dualen Berufsausbildung zur Kauffrau/zum Kaufmann für Büromanagement.

Ein weiterer Schwerpunkt im Rahmen unserer schulischen Ausbildung ist die systematische Schulung der kaufmännischen Standardsoftware. Die Absolventen erlernen Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationssoftware und das effektive Nutzen des Internets. Das alles wird ihnen im späteren Berufsleben die tägliche Arbeit erleichtern.

Im Rahmen eines vier- bis sechswöchigen Praktikums zwischen dem ersten und zweiten Schuljahr haben die Schüler die Möglichkeit, die beruflichen Anforderungen im Betrieb unmittelbar zu erfahren und das Erlernete einzusetzen.

Mit der Abschlussprüfung erhält jeder Absolvent den erweiterten Sekundarabschluss I, sofern er ihn nicht schon an der Realschule erworben hat.

Durch einen gezielten Zusatzunterricht in Mathematik und den Naturwissenschaften und eine Zusatzabschlussprüfung kann zeitgleich mit dem Abschluss zum Kaufmännischen Assistenten Fremdsprachen und Korrespondenz der schulische Teil der Fachhochschulreife erworben werden. Nach einem weiteren sechsmonatigen Praktikum hat der Absolvent die vollständige Fachhochschulreife erworben. Diese berechtigt dann zu einem weiterführenden Studium an einer Fachhochschule. Es besteht aber auch die Möglichkeit, im Anschluss die Klasse 12 der Fachoberschule Wirtschaft zu besuchen, die direkt zur vollen Fachhochschulreife führt und damit auch zum anschließenden Studium an einer Fachhochschule berechtigt.

Letztendlich ist der Abschluss der Berufsfachschule für Kaufmännische Assistenten keine Einbahnstraße. Es eröffnen sich viele Wege, vom unmittelbaren Einstieg in die Berufstätigkeit bis hin zum Hochschulzugang.



Gestaltungstechnische Assistenten – kreative Aufgaben für kreative Köpfe

Design verändert die Welt. Unsere Wahrnehmung wird ständig beeinflusst von den vielfältigen Medien, die uns umgeben. Dazu gehören das Layout von Zeitungen und Zeitschriften, von Werbeprospekten, Plakaten, Büchern bis hin zu den allgegenwärtigen Erscheinungsformen des Internets auf Smartphones und Tablets. Daran mitzuarbeiten, diese Welt zu gestalten, ist eine der kreativsten und interessantesten Aufgaben unserer Zeit.

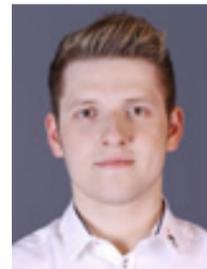
Seit 2011 besteht die Zweijährige Berufsfachschule Gestaltungstechnische Assistenten als berufliche Erstausbildung für Realschulabsolventen. Die Schüler erwerben ein breit gefächertes Wissen zur Erstellung sowohl gedruckter Medien (Print) als auch digitaler Medien (Web, Film). Sie erstellen Layouts für Druckerzeugnisse aller Art wie Plakate, Prospekte oder Bücher. Sie entwickeln moderne Webseiten oder Kurzfilme. Kenntnisse über kaufmännische und kommunikative Prozesse im Umgang mit Kunden runden das Anforderungsprofil ab. Den schulischen Teil der Fachhochschulreife kann erlangen, wer zusätzlich einen 3-stündigen Ergänzungsbildungsgang in den Fächern Mathematik und Naturwissenschaft besucht.

Ein vier- bis sechswöchiges Praktikum im letzten Teil der Schulzeit dient dazu, berufliche Anforderungen im Betrieb unmittelbar zu erfahren und sich besser auf die Bewerbungsphase nach dem Abschlussexamen vorzubereiten.

Nach dem Abschluss eröffnen sich viele Möglichkeiten:

- Je nach erreichtem Ausbildungsstand Übergang in eine weiterführende Berufsausbildung oder bereits auf einen festen Arbeitsplatz
- Besuch der Klasse 12 der Fachoberschule Gestaltung, um die Fachhochschulreife zu erwerben
- Praktikum (mind. 6 Monate) zum Erwerb der vollen Fachhochschulreife, falls zusätzlich der o. g. Ergänzungsbildungsgang erfolgreich besucht wurde

Kurzporträt:



Adrian Milazzo, Gestaltungstechnischer Assistent, Abschluss 2014

Seine Leidenschaft ist die Fotografie. Deshalb beschäftigte sich Adrian Milazzo in seiner Ausbildung an der Dr. Buhmann Schule intensiv mit der kommerziellen Nutzung des Mediums und geht seiner Passion heute beruflich nach. Mit „Milazzo Photography“ hat er sogar den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt und bereits ein Jahr nach dem Abschluss seiner Berufsausbildung ein kleines junges Team aufgebaut.

Aktuelle Arbeitsbeispiele zum Thema Plakatgestaltung aus dem 1. Ausbildungsjahr

Wettbewerbsbeiträge für das Green Screen Naturfilmfestival in Eckernförde
Projektbetreuung: Ina Maria Carli



Hivan Islev/Lena Partikel



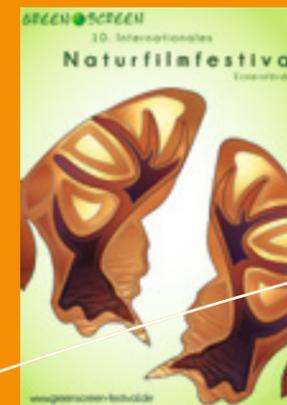
Charline Berlin



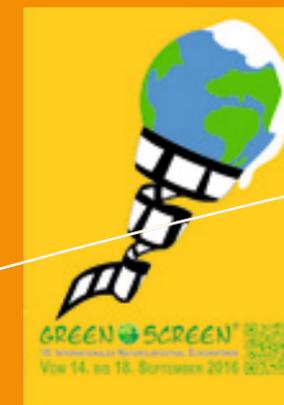
Charline Berlin



Yannik Falke



Swetlana Popov



Yannik Falke



Jonathan Hedderich



Angelika Kucharska



Angelika Kucharska



Justin Bernatek



Hivan Islev/Lena Partikel



Fabian Lux



Internationale Berufsausbildungen für Abiturienten

Die Internationalen Berufsausbildungen der Europa Fachakademie Dr. Buhmann sind ein Musterbeispiel, wie Bildungsprogramme auf ständig sich verändernde Erfordernisse der Gesellschaft und der Arbeitswelt reagieren.

Alles begann 1982. Dr. Christian Buhmann wagte etwas bis dahin Unerhörtes. Er bot Abiturienten eine Ausbildung an, obwohl doch bis dahin das Abitur (fast) immer den direkten Weg zum Studium an einer Universität bedeutet hatte. Warum hatte er damit Erfolg?

In den siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts wurden zahlreiche Gymnasien neu gegründet und der Anteil der Abiturienten pro Jahrgang stieg sehr schnell. Gleichzeitig entwickelte die Wirtschaft einen stetig höheren Bedarf an kaufmännisch qualifizierten Fachkräften, die über einen hohen Bildungsstand, nicht aber über die Expertise eines wissenschaftlichen Studiums verfügen mussten. Das damals neue Berufsbild „Europasekretär/-in ESA“ entsprach genau diesen Anforderungen.

Die weitere Entwicklung verlief überaus dynamisch. Der höherwertige Abschluss „Gepr. Betriebswirt/-in für internationales Management“ wurde entwickelt, 1995 kam die neue

Vertiefungsrichtung „Internationales Marketing“ hinzu. Das Ausbildungsprofil umfasst heute drei Kernbereiche:

- Betriebswirtschaftliche Kompetenz
- Berufsbezogene Fremdsprachenkompetenz in mindestens zwei Sprachen, eine davon ist immer Englisch
- Hohe Fachkompetenz in der effektiven Nutzung von aktueller kaufmännischer Software

Außenhandel, nationales und internationales Marketing oder Assistenzfunktionen für die Geschäftsführung sind die klassischen Bereiche, in denen junge Betriebswirte ihre Berufstätigkeit aufnehmen.

Veränderte Rahmenbedingungen waren die Auslöser für weitere Entwicklungen:

- Die positive ökonomische Entwicklung Europas führte zu einer immer stärkeren Nachfrage nach freizeitorientierten Dienstleistungen, vor allem im Bereich von Reisen, Veranstaltungen und Sport.
- Der Bologna-Prozess veränderte seit dem Jahr 1999 die Hochschullandschaft grundlegend. Das zweistufige System der Bachelor- und Master-Abschlüsse öffnete die Hochschulen für weniger wissenschaftlich und stärker berufspraktisch orientierte Studiengänge.

Die Europafachakademie Dr. Buhmann entwickelte als Reaktion auf diese Veränderungen die Vertiefungsrichtungen:

- Internationaler Tourismus
- Messe-, Kongress- und Eventmanagement
- Sportmanagement

Gleichzeitig baute sie stetig ihre Kooperation mit Hochschulen aus. Die Gepr. Betriebswirte aller Vertiefungsrichtungen haben heute die Möglichkeit, an mehr als 10 Partnerhochschulen in Deutschland, Europa und Übersee ein Anschlussstudium zu belegen, das unter Anrechnung der Ausbildung zum Gepr. Betriebswirt in zwei weiteren Semestern zum Hochschulabschluss als Bachelor führt.

Die Absolventen der Europa Fachakademie sind auf den Wechsel an die Universitäten bestens vorbereitet und erreichen dort stets überdurchschnittliche Ergebnisse. Zum Beispiel gehörte Florian Höltje 2015 zu den jahrgangsbesten Bachelor-Absolventen am New College Durham. Er wurde mit einem First Class Degree ausgezeichnet und hatte die Ehre, die Absolventenrede im Namen aller Absolventen des Colleges zu halten.

Diesen hohen Ausbildungsstand erreicht die Europa Fachakademie Dr. Buhmann durch ein vielseitiges Unterrichtskonzept. Neben dem klassischen, von einer Lehrkraft geführten Fachunterricht werden Problemstellungen auch in Form von Projekten erarbeitet, die eigenständiges Recherchieren, Zusammenarbeit im Team und abschließende Präsentationen erfordern. Häufig werden solche Projekte für externe Auftraggeber durchgeführt, z. B. für Tourismusverbände oder für Vereine im Profisport wie „Die Recken“ (1. Handballbundesliga) oder Hannover 96. Perfekte Arbeitsbedingungen für Projekte bietet die multimediale Lernwerkstatt: Ein großer, mit PC-Stationen, einer Bibliothek, Moderationsmaterial und Gruppenarbeitstischen ausgestatteter Raum, der speziell für diese Anforderungen eingerichtet wurde.

Die Internationalität wird insbesondere durch den intensiven Fremdsprachenunterricht gewährleistet. Die Welthandels-sprache Englisch ist für alle Studierenden verpflichtend, als zweite Fremdsprache kann zwischen Spanisch und Französisch gewählt werden, als dritte Fremdsprache kommen auch Italienisch und Chinesisch in Betracht. Der überwiegende Teil der Sprachdozenten ist Muttersprachler.



Sie können nicht nur die sprachliche Perfektion und die kaufmännische Fachsprache, sondern auch aus eigenem Erleben interkulturelle Kompetenz vermitteln.

Die gesamte Ausbildung beinhaltet außerdem zwei Praxisphasen. Zwischen dem ersten und dem zweiten Jahr steht ein zweimonatiges Orientierungspraktikum auf dem Programm. Hier haben die Auszubildenden die erste Möglichkeit, sich mit der Arbeitswirklichkeit konkret auseinanderzusetzen, erste branchenspezifische Kenntnisse zu erwerben und sich Gedanken über ein bestimmtes berufliches Segment zu machen, für das sie sich besonders interessieren.

Die zweite, vertiefende Praktikumsphase dauert 4-6 Monate und findet im 3. Ausbildungsjahr statt. Insbesondere fördern wir es, dieses Praktikum im Ausland zu absolvieren. Ständig beantragen wir dafür Mittel aus dem europäischen Programm Erasmus+ (früher „Leonardo da Vinci“), bisher stets mit Erfolg.

Ein wichtiger Bestandteil des dritten Ausbildungsjahres ist die Anfertigung einer umfangreichen Projektarbeit, die sich mit einer besonderen Fragestellung zum späteren Arbeitsschwerpunkt im Eventmanagement, Sportmanagement, Tourismus, Management oder Marketing im internationalen Zusammenhang beschäftigt. Die Ausbildung endet mit der staatlichen Abschlussprüfung zum/zur gepr. Betriebswirt/-in und mit der internationalen Prüfung für das „Higher European Diploma (HED)“.

Derzeit findet eine Weiterentwicklung der bisherigen Vertiefungsrichtung „Messe-, Kongress- und Eventmanagement“ zu „Event- und Medienmanagement“ statt; die ersten Studierenden sollen im Sommer 2016 beginnen. Stillstand ist ein Wort, das die Europa Fachakademie Dr. Buhmann nicht kennt.

Kurzporträts:



Alexander Yzer, Geprüfter Betriebswirt für Messe-, Kongress- und Eventmanagement, Abschluss 2006

Schon als Abiturient organisierte Alexander Yzer das Musikfestival „Rock am Deich“ als Geschäftsführer einer eigenen Agentur. Nach seiner Ausbildung an der Europa Fachakademie begann er seine Tätigkeit bei der bundesweit bekannten event it AG. Dort ist er heute als IT Consultant und Senior Projektleiter tätig.



Tomas Cieciel, Geprüfter Betriebswirt für Internationales Marketing, Abschlussjahr 2010

Nach dem Abbruch seines Studiums zum Wirtschaftsingenieur fand Thomas Cieciel in der Ausbildung zum Geprüften Betriebswirt an der Europa Fachakademie eine gute Alternative zum klassischen Hochschulstudium. Im Anschluss gelang ihm der direkte Einstieg bei der weltweit tätigen Volkswagen AG, Abteilung Händlerfinanz im Fachbereich Business Management.



Tim-Alexander Blankenburg, Geprüfter Betriebswirt für Internationalen Tourismus, Abschlussjahr 2007

Er wechselte vom Jurastudium zur praxisorientierten Ausbildung an der Europa Fachakademie und wurde direkt im Anschluss von der Hannover Marketing und Tourismus GmbH übernommen. Dort stieg er bald zum Teamleiter auf. Außerdem qualifizierte er sich zum Qualitäts-Coach und absolvierte ein Fernstudium zum Psychologischen Berater/Personal Coach.



Zeynep Günal, Geprüfte Betriebswirtin für Internationales Management, Abschlussjahr 2009

Nach dem erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung an der Europa Fachakademie bekam sie direkt ein Jobangebot von dem bekannten Personaldienstleister Tina Voß GmbH in Hannover. Dort ist sie heute als Personalmanagerin tätig. Außerdem absolviert Zeynep Günal ein berufsbegleitendes Aufbaustudium mit dem Ziel Bachelor.



Anne-Katrin Greschke, Geprüfte Betriebswirtin für Sportmanagement, Abschlussjahr 2012

Während ihres Pflichtpraktikums im dritten Ausbildungsjahr, das sie bei TUI Cruises im Bereich SPA & Sport absolvierte, knüpfte sie bereits wertvolle Kontakte. Direkt nach dem erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung an der Europa Fachakademie wurde sie dort als Junior SPA & Sports Managerin übernommen.

Bachelor Design – zuhause in der digitalen Welt

Aufbauend auf den Erfahrungen in der Ausbildung von Gestaltungstechnischen Assistenten startete im Sommer 2014 das ambitionierte Projekt „Bachelor Design“ als Angebot für Abiturienten. In mehr als einem Jahr Vorlaufzeit wurde in Zusammenarbeit mit einem unserer englischen Hochschulpartner, dem New College Durham, ein Lehrplan entwickelt, der bis zum Bachelor-Abschluss nach drei Jahren führt. Maßgeblich mitgestaltet hat diesen Entwicklungsprozess die Designerin Ina-Maria Carli, die jetzt als Schulzweigkoordinatorin den Ausbildungsgang betreut.

Die Studierenden erreichen nach zwei Jahren in Hannover den Abschluss als Gestaltungstechnische Assistenten. Dafür absolvieren sie – ihrer Vorbildung gemäß – ein wesentlich anspruchsvolleres Programm als die Realschulabsolventen im gleichnamigen Schulzweig. Insbesondere arbeiten sie sich noch intensiver in die digitalen Medien ein, vor allem in die Bereiche Web und Video. Sie sollen nicht nur ihr kreatives Potential in hochwertige und kundenorientierte grafische Lösungen umsetzen. Sie sollen auch Einblick in den gesamten Prozess der Realisierung digitaler Projekte haben, deren Programmierung und die Optimierung unter dem Aspekt der Auffindbarkeit durch Suchmaschinen verstehen.

Theorie und Praxis sind kein Widerspruch, denn bereits während der Ausbildung erhalten die Studierenden intensive Einblicke in die Arbeitswelt der Designbranche. Wertvolle Erfahrungen wie die Teilnahme an einem Designwettbewerb oder die Bewältigung realer Kundenaufträge mit Praxispartnern gehören ebenso in den Unterricht wie Exkursionen und Expertenvorträge. Aktuelle Trends, insbesondere im sich schnell wandelnden Bereich der Onlinemedien, werden durch die praxiserfahrenen Dozenten aufgegriffen.

Nach dem Abschluss dieser zweijährigen Phase schließt sich ein einjähriges Studium in Durham zum Bachelor of Arts an. Bereits während des 3. Semesters in Hannover lernen die Studierenden ihren zukünftigen Studienort im Rahmen einer Studienfahrt kennen.

Die Vorteile dieses Konzepts gegenüber anderen Design-Ausbildungen und -Studiengängen sind:

- Start mit einer soliden grafischen Grundausbildung, die alle wichtigen Kompetenzen systematisch vermittelt

- Während der Grundausbildung Vorbereitung auf die Anforderungen an ein Studium und auf den Studienort in England durch besonderen Englischunterricht mit einem Fokus auf interkultureller Kompetenz
- Im Abschlussjahr Übergang in ein Hochschulstudium, das höhere Anforderungen Selbstständigkeit und Selbstorganisation verlangt und die Entwicklung zu einer kreativen Persönlichkeit besonders fördert
- Ein hohes Niveau berufsspezifischer Englischkenntnisse, die den Einsatz auch in großen Agenturen mit internationalen Kunden ermöglichen

Für diesen Ausbildungsgang wurden besondere Fachräume geschaffen. Um dem hohen Anspruch gerecht zu werden, verfügen diese Räume über modernste iMacs, Videoeinrichtungen für Bild und Ton, eine besondere Besprechungszone für kreative Gruppenprozesse u. v. m.. Die Studierenden haben schnell ein Wir-Gefühl in diesen Räumen entwickelt, pflegen ihre hochwertigen Arbeitsplätze mit besonderer Sorgfalt und nutzen sie intensiv auch nach Unterrichtschluss.

Auch in anderen schulischen Aktivitäten engagieren sie sich. Einige arbeiten in der Junioragentur „Prinzen 2/13“ und geben deren Veröffentlichungen ein neues Gesicht. Für die Einladung zum Festball „Happy Birthday Dr. Buhmann“ am 11.6.2016 haben sie das Logo und das grafische Konzept entwickelt.

Der erste Jahrgang in der Ausbildung zum Bachelor Design, Abschluss 2016/2017

Mit den Ergebnissen einer Projektarbeit nahm die Gruppe in der Kategorie „Ganzheitliche Kommunikation“ am anspruchsvollen Nachwuchswettbewerb des Art Directors Club (ADC) teil. Die eingereichte Kampagne „Botschaften hoch 12“ beinhaltet grafische Produkte aus den Bereichen Print, Online und Video mit einem besonderen Inhalt: Persönlichkeiten wie Martin Luther King, Malala Yousafzai oder Edward Snowden dienen als „Botschafter“ und geben Inspiration für das Jahr 2016. Die Gruppe wurde betreut von den Dozenten Christoph Abée und Malte Ristig.



SEI DU SELBST DIE VERÄNDERUNG,
DIE DU DIR WÜNSCHST
FÜR DIESE WELT.



Oktober

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
					1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30
						31

Mohandas Karamchand Gandhi, genannt **Mahatma Gandhi** (* 2. Oktober 1869 in Porbandar, Gujarat; † 30. Januar 1948 in New Delhi, Delhi) war ein indischer Rechtsanwalt, Widerstands-kämpfer, Revolutionär, Publizist, Moralist, Autor und Pazifist. Gandhi forderte die Menschen-rechte für Unterebenen und Frauen, er trat für die Versöhnung zwischen Hindus und Muslimen ein, kämpfte gegen die koloniale Ausbeutung und für ein neues, autarkes, von der ländlichen Lebensweise geprägtes Wirtschaftssystem.

Berufsbegleitende Weiterbildung

Freitags ab 16:30 Uhr und sonnabends ab 8:30 Uhr wird in einem Teil der Klassen- und Fachräume wieder gearbeitet. Berufstätige, die kurz zuvor ihren Arbeitstag beendet haben, besuchen Lehrgänge zur beruflichen Weiterbildung.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bringen viel Kraft und Engagement mit. An ihrem Arbeitsplatz müssen sie tagsüber häufig hohen Anforderungen genügen und manchmal kommt der Feierabend nicht so rechtzeitig, dass sie pünktlich um 16:30 Uhr in der Marketing Fachakademie Dr. Buhmann ankommen. Während ihre Arbeitskollegen die Freizeit genießen, konzentrieren sich die Lehrgangsteilnehmer jetzt auf den Unterricht. Das lohnt sich nur, wenn sie dadurch ein attraktives Ziel erreichen können.

Die Marketing Fachakademie bereitet auf zwei anerkannte Prüfungen vor:

- **Fachwirt für Werbung und Kommunikation (IHK)**
- **Wirtschaftsfachwirt (IHK)**

In beiden Lehrgängen unterrichten sowohl einige der Lehrkräfte, die vormittags in den anerkannten Ersatz- und Ergänzungsschulen arbeiten, als auch freie Dozenten, die ihr besonderes berufliches Spezialwissen einbringen. Eine Besonderheit ist unser zeitliches Konzept, das die Situation Berufstätiger berücksichtigt:

- Sie wollen die Doppelbelastung von Beruf und Weiterbildung möglichst schnell hinter sich bringen.
- An den Arbeitstagen ist es sehr schwer, pünktlich Feierabend zu machen und dann noch konzentriert dem Lehrgang zu folgen.

Deshalb liegen die Termine an der Marketingfachakademie am Wochenende. Gleichzeitig wurde der Stoff so aufbereitet, dass er in nur 13 Monaten vermittelt werden kann.

Ein völlig anderes, im wahrsten Sinne des Wortes „ausgezeichnetes“ Projekt ist das Traineeprogramm **„Creative Coder“**. Es gehört zu den 100 Preisträgern des bundesweiten Innovationswettbewerbs „Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen“ 2015. Kreative Talente für die IT-Wirtschaft – das Projekt in Zusammenarbeit mit dem [kre|H|tiv] Netzwerk Hannover e.V. gibt eine Antwort auf den Fachkräftemangel in der Branche. Unter 1000 Bewerbungen wurde das Projekt in dem Wettbewerb unter dem Motto „Stadt, Land, Netz! Innovationen für eine digitale Welt“ von einer Expertenjury gewählt.

Am 5. November 2015 fand die Preisverleihung durch die Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ in der Deutschen Bank am Georgsplatz in Hannover statt. Filialdirektor Michael Hobusch, Bürgermeister Thomas Hermann und Dr. A. Kopp, Geschäftsführer der hannoverimpuls GmbH, würdigten das Projekt und übergaben den Preis stellvertretend an den Initiator, Kai Schirmeyer vom [kre|H|tiv] Netzwerk Hannover e.V.

Die erste Gruppe von Creative Codern wurde vom April 2014 bis März 2015 ausgebildet. Die jungen Erwachsenen mit unterschiedlichen Vorerfahrungen arbeiteten an 4 Tagen pro Woche als Praktikanten in Werbe- und Internetagenturen und besuchten freitags und an ausgewählten Sonnabenden den Unterricht. Ein zentrales Thema des Bildungsgangs ist das Programmieren für Internetanwendungen mit Datenbankanbindung. In den Praktikumsbetrieben wird durch die Mitarbeit an deren Projekten der unmittelbare Bezug zur Kreativbranche vermittelt.

Der Lehrgang entstand als Selbsthilfefprojekt der Unternehmen des [kre|H|tiv] Netzwerks. Die Entwicklung des Konzepts wurde in kürzester Zeit von Vertretern einiger Unternehmen und der Marketing Fachakademie Dr. Buhmann geleistet.



Kai Schirmeyer, Hans-Dieter Stülpe und Thomas Hermann bei der Preisverleihung für das Traineeprogramm #creativecoder{.





40 Jahre Gemeinnützigkeit – Unterrichtsgebühren und Stipendien

Bildung kostet Geld. Eltern kleiner, noch nicht schulpflichtiger Kinder kennen das. Für einen Kita- oder Krippenplatz bezahlen viele dreistellige Monatsbeträge. Ab der 1. Klasse Grundschule ist Bildung dann scheinbar kostenlos. Wieso also zahlen Schüler und Studierende an unseren Bildungseinrichtungen Unterrichtsgebühren?

Im Jahr 1976 wurde die 1907 gegründete private Handelsschule in eine gemeinnützige Gesellschaft umgewandelt. Seitdem profitieren alle staatlich anerkannten Schulformen von der im Schulgesetz geregelten staatlichen Finanzhilfe. Das Land Niedersachsen zahlt - wie bei jeder anderen staatlich anerkannten Schule in freier Trägerschaft - einen bestimmten Betrag pro Schüler. Dieser Betrag ist aber bei weitem nicht kostendeckend, er liegt weit unter den Beträgen, die für Schüler an staatlich geführten Schulen aufgewendet werden. Nur etwa 58 % unserer Kosten können aus der Finanzhilfe bezahlt werden.

Um trotzdem eine gute Schule für Menschen aus allen Einkommensschichten zu sein, müssen wir drei Wege beschreiten:

- Sparsam und effektiv wirtschaften
- Unterrichtsgebühren erheben und möglichst niedrig kalkulieren
- Stipendien und Förderprogramme anbieten

Der Gemeinnützigkeit fühlen wir uns verpflichtet. Sie bedeutet, dass alle Einnahmen aus Finanzhilfe und Unterrichtsgebühren für den Schulbetrieb bestimmt sind. Wenn in einem Haushaltsjahr ein Überschuss entsteht, wird er ausschließlich für schulische Ausgaben und Investitionen verwendet. Dazu gehören insbesondere auch Stipendien für Schüler und Studierende mit geringem Familieneinkommen.

Wer ein Stipendium erhält, zahlt verringerte Unterrichtsgebühren oder diese werden sogar vollständig erlassen. Die Voraussetzungen dafür sind so einfach wie selbstverständlich:

- Das Familieneinkommen ist so niedrig, dass daraus die vollen Unterrichtsgebühren nicht bezahlt werden können.
- Die Mitarbeit im Unterricht ist regelmäßig, insbesondere sind alle Fehlzeiten entschuldigt.
- Der Zensurdurchschnitt in den Zeugnissen sollte mindestens bei „3“ liegen.

Anträge auf ein Stipendium bearbeiten wir sorgfältig. Schüler, die nach der Realschule zu uns kommen, können ein Stipendium nach dem ersten Halbjahreszeugnis beantragen. In jedem Jahr berät die zuständige Kommission etwa 50 dieser Antragsteller. Mit jedem von ihnen führt sie zunächst ein individuelles Gespräch, um sich die finanzielle Situation erläutern zu lassen. Dann werden in einer Kommissionsitzung alle Anträge nach Dringlichkeit bewertet und es wird über die Höhe der Stipendien entschieden. So konnten zuletzt regelmäßig ca. 80.000 EUR jährlich als Stipendien-gelder vergeben werden.

Für Abiturienten, die an den Bildungsgängen der Europa Fachakademie Dr. Buhmann teilnehmen wollen, besteht auch die Möglichkeit, bereits vor Unterrichtsbeginn eine Aufnahme in das Förderprogramm der Akademie zu beantragen.



Maria Lierath,
Geprüfte Betriebswirtin für Messe-,
Kongress- und Eventmanagement,
Abschluss 2013

„Ohne das Förderprogramm hätte ich die Ausbildung an der Europa Fachakademie nicht machen können. Ich bin sehr dankbar, dass die Schule in mich investiert hat. Und sie gab mir sogar noch die Möglichkeit, ein wenig Geld dazuzuverdienen. Ich habe die Medienwerkstatt betreut und außerdem bei Messen und Veranstaltungen der Junioragentur Prinzen 2/13 mitgewirkt. Dabei konnte ich Geld verdienen und gleichzeitig Erfahrungen sammeln.“

Berufs- und Jobcoaching

In einem vielfältigen Berufscoaching-Angebot finden die Schüler der Dr. Buhmann Schule Unterstützung auf ihrem Weg in Ausbildung, Studium und Beruf.

Der Abschluss „Fachhochschulreife“ beinhaltet die Berechtigung zum Studium an Fachhochschulen und erhöht die Chancen bei der Bewerbung um gute Ausbildungsplätze. Für viele bedeutet dies eine große Wahlfreiheit, aber gleichzeitig auch eine große Verunsicherung: Was kann ich eigentlich besonders gut? Wo liegen meine Interessen und was kann ich damit erreichen? Diese Fragen stellen sich viele Schüler mit dem Ende ihrer Schulzeit. Damit sich ihre Fachoberschüler schon vor dem Erreichen ihres Abschlusses richtig orientieren können, hat die Dr. Buhmann Schule ein besonderes Berufscoaching-Konzept eingeführt.

Die Lehrkräfte Heike Williams und Sabine Schmitt haben ein von der Universität Duisburg-Essen entwickeltes Format den Bedürfnissen der Fachoberschüler angepasst. In 90-

minütigen, aufeinander aufbauenden Workshops erarbeiten sich die Schüler bereits in der 11. Klasse alles, was sie für die Studien- und Berufswahl benötigen. Über eine Potentialanalyse lernen sie, ihre Kompetenzen und Interessen zu analysieren. In den nächsten Schritten beschäftigen sich die Schüler mit Informations- und Entscheidungsmanagement, mit den ökonomischen Faktoren eines Studiums und mit Aspekten des Zeit- und Selbstmanagements. Zum Ende des Berufscoachings können die Fachoberschüler dann zwischen zwei Modulen wählen, von denen sich das eine konkret mit dem Hochschulstudium und das andere mit der Bewerbungsphase für eine Berufsausbildung befasst.

Das Konzept fördert die Selbstständigkeit der Schüler. Sie bekommen im Laufe des Berufscoachings Werkzeuge an die Hand, mit denen sie ihren eigenen Weg nach der Fachhochschulreife planen können. Durch die frühzeitige Vorbereitung sind die Schüler rechtzeitig vor ihrem Abschluss bereit für die Bewerbungsphase. Das Arbeitsmaterial, das die Schüler

während der Workshops sammeln, kann auch bei zukünftigen Entscheidungsfindungen helfen.

In der Oberstufe wird es konkret: Die Studienberatung verschiedener Hochschulen informiert im Haus über den Ablauf und die Anforderungen der Vergabeverfahren für die beliebtesten Studiengänge. Ehemalige Schüler informieren über den Alltag an Hochschulen und geben Tipps, z.B. zur Mappengestaltung für die Bewerbung für Design-Studiengänge.

Das Jobcoaching an der Europa Fachakademie Dr. Buhmann bereitet auf den richtigen Karrierestart vor.

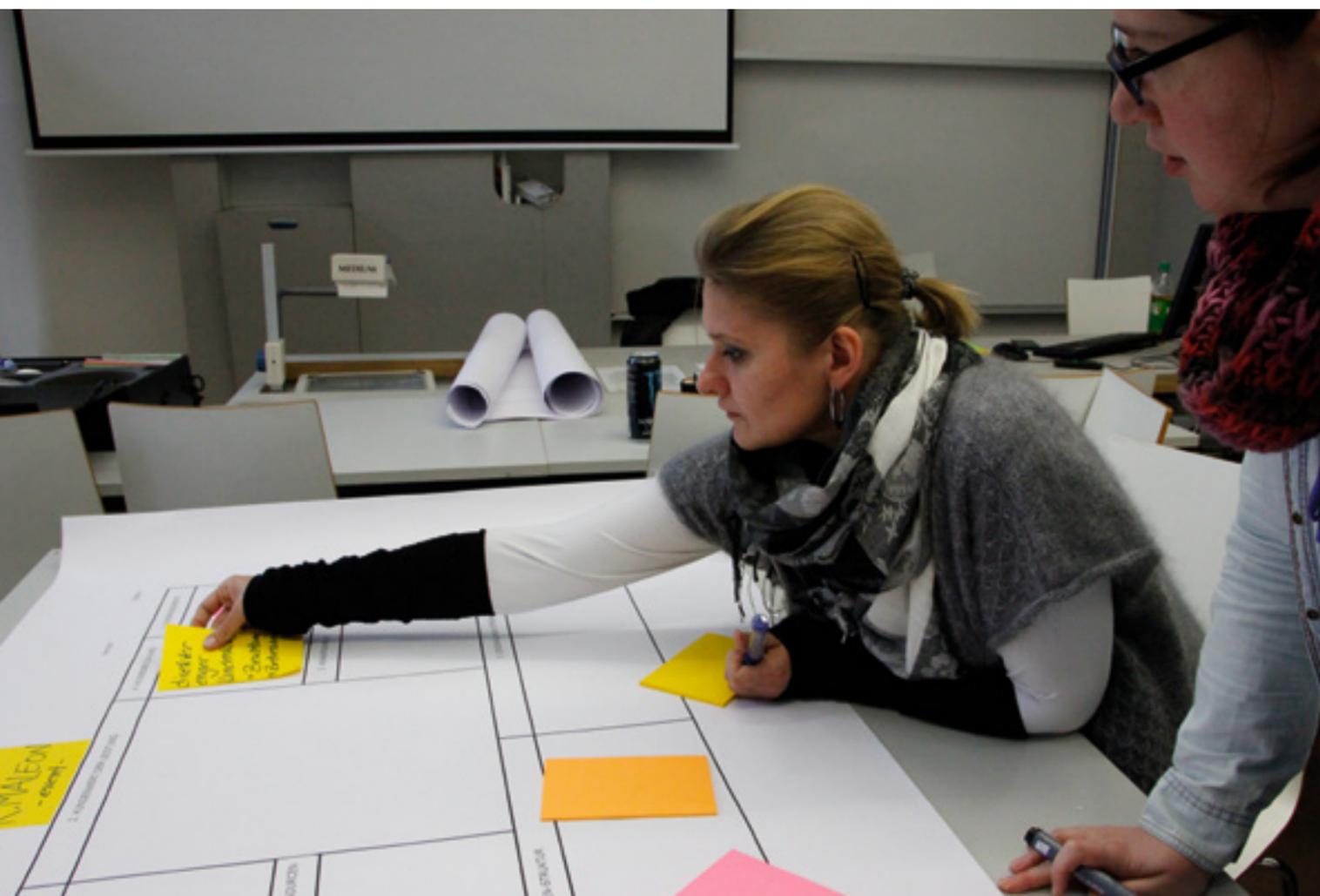
Die Europa Fachakademie Dr. Buhmann fördert mit Hilfe eines durchdachten Jobcoaching-Konzepts die Persönlichkeitsentwicklung ihrer Studierenden und arbeitet dabei mit namhaften Partnern und Coaches aus der Wirtschaft zusammen. Diese vermitteln die Anforderungen des modernen Arbeitsmarktes aus erster Hand. Dass dort längst nicht mehr nur reines Fachwissen gefragt ist, spiegelt sich in dem Jobcoaching-Programm der Europa Fachakademie Dr. Buhmann wider.

Während ihrer dreijährigen Ausbildung zum Geprüften Betriebswirt durchlaufen die Studierenden der Europa Fachakademie berufsvorbereitende Veranstaltungen, die thematisch auf den jeweiligen Ausbildungsstand abgestimmt sind. In den ersten zwei Ausbildungsjahren liegen die Schwerpunkte des Coaching-Angebots in den Bereichen der Etikette, der Selbstpräsentation und der Arbeitstechniken. Kreativitätstechniken werden ebenso geschult wie der Umgang mit Konfliktsituationen. Auch das Thema Zeitmanagement spielt eine wichtige Rolle im Coaching-Programm. Bereits während der Ausbildung profitieren die Studierenden auf diese Weise von dem Angebot: Klausuren können durch die Reflexion von Lerngewohnheiten erfolgreicher vorbereitet und Stresssituationen im Akademiealltag gelassener bewältigt werden.

Ab dem dritten Jahr geht es thematisch vor allem um den Übergang von der Ausbildung in das Studium und in das Berufsleben. Wie geht es überhaupt nach dem Ende der Ausbildung weiter? Wie bestimme ich erfolgreich ein Assessmentcenter zur Bewerberauswahl? Welches ist die richtige Universität für mich oder was muss ich beachten, wenn ich ein eigenes Unternehmen gründen möchte? Diese Fragen

werden im Rahmen des Jobcoachings beantwortet. Konkrete Hinweise für den Abschluss eines ersten Arbeitsvertrages und Tipps für Gehaltsverhandlungen geben professionelle Personalberater und rechtskundige Dozenten. Als Ergänzung zu dem regulären Veranstaltungsangebot hat jeder Studierende die Möglichkeit, ein Einzelcoaching bei einem Fachdozenten wahrzunehmen, in dem individuelle Fragen geklärt werden können.

Koordiniert wird das Programm von Dozentin und Personalentwicklerin Christina Rose. Sie kennt den Arbeitsmarkt aus der Praxis und organisiert über das Schuljahr verteilt eine gute Mischung aus Angeboten der hauseigenen Dozenten, ergänzt durch selbstständige Coaches und externe Unternehmen.





Angelika Liebrecht, Astrid Hemmesmann (v.l.n.r.)

Individuelle Unterstützung und Beratung

Einen guten Schulabschluss, eine erfolgreich absolvierte Berufsausbildung und einen reibungslosen Start in das Berufsleben, wer möchte das nicht? Manchmal verläuft dieser Weg aber nicht so problemlos, wie man sich das vorgestellt hat. Schüler der Bildungseinrichtungen Dr. Buhmann, die aus privaten oder schulischen Gründen auf Hürden stoßen, können sich auf kurzem Weg direkt in der Schule Unterstützung holen. Mit diesem kostenlosen Angebot wollen wir helfen, Ausbildungsabbrüche zu verhindern.

Dafür stehen unsere Coaches und Beraterinnen Astrid Hemmesmann und Angelika Liebrecht zur Verfügung.

Astrid Hemmesmann berät seit sieben Jahren hauptsächlich die Schüler der Fachoberschulen und Berufsfachschulen für Realschulabsolventen.

Das Schlagwort „Konfliktberatung“ beschreibt ihre Tätigkeit nur unzureichend. Zwar vermittelt sie auch in Konfliktsituationen in den Konstellationen Lehrer – Schüler bzw. Schüler – Schüler, viel häufiger jedoch suchen Schüler ihre Hilfe in eher privaten Problemsituationen. Krisen- und Konfliktbearbeitung sowie Mediation finden in einer geschützten, absolut vertraulichen Umgebung statt.

Ihr Blick richtet sich bei der Beratung auf die Stärken, auf das, was funktioniert und im Moment gut erscheint, um darauf aufbauend Perspektiven für nicht funktionierende Situationen zu entwickeln. Mit Hilfe motivierender Gesprächsführung können in Beratungsgesprächen Veränderungsabsichten und eventuelle Ambivalenzen sichtbar gemacht und Handlungsansätze erarbeitet werden.

Nach ihrem Studium der Erwachsenenbildung und außerschulischen Jugendbildung absolvierte Astrid Hemmesmann eine Zusatzqualifikation zur anerkannten Mediatorin und als Coach (IACC). Seit vielen Jahren ist sie in der ambulanten Begleitung von psychisch kranken und suchtmittelabhängigen Menschen tätig. Sie steht den Schülern wöchentlich im Rahmen einer offenen Sprechstunde sowie nach telefonischer Terminabsprache zur Verfügung.

Angelika Liebrecht berät die Studierenden in den Internationalen Bildungsgängen der Europa Fachakademie.

Sie ist Businesscoach (IACC), Supervisorin, Mediatorin und Trainerin. Neben ihrer Arbeit im pädagogischen Bereich coacht sie auch Fach- und Führungskräfte in Unternehmen der Wirtschaft. Seit dem Wintersemester 2015 arbeitet sie als akademische Lernbegleiterin an der zentralen Einrichtung für Weiterbildung der Leibniz Universität Hannover. Sie gibt Fortbildungen zu Themen wie z. B. Kommunikation, Präsentation, Konfliktmanagement, Zeitmanagement und Bewerbungstraining.

An der Europa Fachakademie Dr. Buhmann berät sie insbesondere bei der persönlichen Entscheidungsfindung in Krisensituationen. Das Ziel ihrer Beratung ist es, Studierende bei dem erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung zu unterstützen. Immer dann, wenn es Probleme gibt – sei es im Studium oder im privaten Umfeld –, können sie sich an Angelika Liebrecht wenden. In vertraulichen Einzelgesprächen werden individuelle Schritte und Lösungen erarbeitet, die sich an den vorhandenen Ressourcen der Studierenden orientieren. Häufige Themen sind Überlastung, Angst vor Klausuren, Zeitdruck, Ärger mit Mitschülern, Freunden oder Lehrern.

Seit 2014 unterstützt Angelika Liebrecht außerdem die Dozenten der Europa Fachakademie Dr. Buhmann im Rahmen des Jobcoachings mit Seminarangeboten zu Themen wie Zeitmanagement und Selbstpräsentation.

Als externe und freie Beraterinnen sind beide Coaches losgelöst vom Schulleben und den damit verbunden Regeln tätig. Schüler und Studierende können sie jederzeit telefonisch oder per E-Mail kontaktieren und einen vertraulichen Gesprächstermin vereinbaren.

Bits und Bytes – Digitale Medien für guten Unterricht und effektive Kommunikation

Hinter den alten Mauern unserer Schulgebäude verbirgt sich eine große und moderne IT-Infrastruktur:

- Mehr als 250 vernetzte Computerarbeitsplätze für Schüler und Studierende in 10 Fachräumen
- Vernetzte Computer in jedem Klassenraum am Lehrerplatz mit Beamer und DVD/Blue-ray Laufwerk
- W-LAN in allen Gebäuden
- Tablet-PCs für Lehrkräfte
- Eigene Serverzentrale, eigener Administrator

Unsere Lehrkräfte, Schüler und Studierenden haben alle technischen Möglichkeiten zur Verfügung, aber moderne Medien allein bewirken nicht automatisch guten Unterricht. Der wichtigste Faktor ist und bleibt der Mensch, also die Lehrkraft mit ihrem Fachwissen und ihren methodischen und didaktischen Fähigkeiten. Deshalb sind unsere Klassenräume so eingerichtet, dass das altbewährte Medium Wandtafel jederzeit neben und in Kombination mit den modernen Medien eingesetzt werden kann.

Das gleiche gilt für die Kommunikation zwischen allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft. Die persönliche Begegnung und das persönliche Gespräch sind unverzichtbar. Trotzdem können viele Abläufe des Schullebens in der digitalen Welt einfacher und effektiver gestaltet werden. Die Dr. Buhmann Schule verfügt deshalb über ein digitales Kommunikationssystem, das aus mehreren Elementen besteht.

Lokales Netzwerk

Alle in den Schulgebäuden installierten Computer sind an das hausinterne lokale Netzwerk angeschlossen. Jede Lehrkraft, jeder Schüler und Studierende kann sich an jedem PC-Arbeitsplatz in den Schulhäusern in dem internen Netzwerk der Dr. Buhmann Schule anmelden.

Benutzername und Passwort werden von der Administration zugeteilt. Das System stellt jedem Nutzer ein eigenes Laufwerk und einen Internetzugang zur Verfügung.

Cloud.Buhmann

Über diese Internetanwendung stellen wir eine Downloadplattform für Schuldokumente und eine externe Verbindung mit dem lokalen Netzwerk in den Gebäuden der Dr. Buhmann Schule zur Verfügung. Dies ermöglicht über das Internet den Zugriff auf die eigenen Daten auf dem Schulserver.

WebUntis

Klassenbücher sind out. Alles, was Lehrkräfte, Schüler und Studierende über ihren Unterricht wissen müssen, ist online. Im Internetportal WebUntis haben sie Zugriff auf:

- die Stundenpläne aller Klassen
- die Vertretungsplanung
- das elektronisch geführte Klassenbuch, insbesondere auf die Eintragungen zum Unterrichtsinhalt, zu Hausaufgaben und zu Fehlzeiten

Auch auf großen Bildschirmen in den Eingangsbereichen der Häuser kann die aktuellste Vertretungs- oder Prüfungsplanung eingesehen werden.

Office 365

Diese Internetplattform nutzen wir, um jeder Lehrkraft und jedem Teilnehmer eine E-Mail-Adresse zur Verfügung zu stellen. Die E-Mail-Adresse hat die Form *vorname.nachname@buhmann-hannover.de*. Über diese E-Mail-Adresse können alle Mitglieder der Schulgemeinschaft untereinander kommunizieren, insbesondere auch die Lehrkräfte mit den Schülern und Studierenden.

Zukunft gestalten.



Qualitätsmanagement

Schule und Qualitätsmanagement – passt das zusammen? Kann man die Qualität einer Schule messen, so wie man die Qualität eines Autos an Daten wie CO₂-Ausstoß oder Lebensdauer messen kann?

Wir glauben, dass das möglich ist. Deshalb haben wir ein systematisches Qualitätsmanagementsystem (QM) aufgebaut. Qualitätsbewusstsein erfordert die Bereitschaft, für Anregungen offen zu sein und auch Kritik anzunehmen, wenn Fehler gemacht wurden. Qualitätsmanagement soll uns helfen, unsere eigene Arbeit zu erleichtern und zu verbessern.

Schülern und Studierenden begegnet unser QM an vielen Stellen, z. B.:

- noch vor Unterrichtsbeginn, wenn sie einen umfangreichen Ausbildungsführer erhalten;
- bei Fehlzeiten, wenn sie sich auf einem schuleigenen Formular innerhalb einer vorgeschriebenen Frist entschuldigen müssen;
- vor Prüfungen, wenn sie mit einem Merkblatt detailliert über den Ablauf informiert werden;
- im Februar jedes Jahres, wenn sie einen umfangreichen Fragebogen zur Zufriedenheit mit allen Aspekten des Schullebens ausfüllen.

Unser System des Qualitätsmanagements ruht auf drei Säulen.

1. Säule: Leitbild

Wir haben das Idealbild unserer Bildungseinrichtung und unserer Arbeit aufgeschrieben. Alle weiteren Festlegungen des QM sollen helfen, die im Leitbild (siehe Seite 57) formulierten Ziele zu erreichen.

2. Säule: Dokumentation

Alle Leistungen, die an der Dr. Buhmann Schule für Schüler und Studierende erbracht werden, haben wir systematisch erfasst und in unserem QM-Handbuch aufgeschrieben. In der Sprachregelung des QM heißen diese einzelnen Leistungsbeschreibungen „Prozesse“. Diese Prozessbeschreibungen sind der Kern unseres Qualitätsmanagementhandbuchs. Die Prozessbeschreibungen gewährleisten, dass z. B. die Zensurengebung und die Bearbeitung von Fehlzeiten für alle Schüler und Studierenden nach gleichen Maßstäben gehandhabt werden und dass Prüfungen genau den staatlichen Vorgaben folgen und damit rechtssicher sind.



Dr. Andreas Henning, Qualitätsmanagementbeauftragter

3. Säule: Kundenzufriedenheit

Den Erfolg unserer Arbeit messen wir an der Zufriedenheit aller Beteiligten und an statistischen Daten.

Mit Fragebögen erhalten wir Rückmeldungen über:

- die Zufriedenheit der Schüler und Studierenden mit dem Unterricht, der Sach- und Raumausstattung usw.
- die Zufriedenheit der Mitarbeiter mit den Arbeitsbedingungen und den Möglichkeiten, ihre Professionalität in der Arbeit mit den Schülern und Auszubildenden optimal einzusetzen

Mit Statistiken ermitteln wir z. B.:

- die Quote der Lehrgangsabbrecher im Verlauf des Schuljahres
- die Quote der erfolgreichen Abschlüsse am Ende des Schuljahres
- die Quote der unentschuldigten und der entschuldigten Fehltage im Unterricht
- die Quote des Unterrichtsausfalls

In den letzten Jahren haben wir aus diesen Daten viele Impulse erhalten, die zur Verbesserung und Veränderung unserer Prozesse geführt haben. Deshalb freuen wir uns, dass auch die Rückmeldungen der Schüler und Studierenden in den letzten Jahren immer positiv waren. Auf einer Skala von -3 bis +3 wurden 2015 folgende Mittelwerte der Zufriedenheit ermittelt:

Abteilung	Mittelwert	Höchstwert	Niedrigsterwert
Buhmann Schule	1,38	1,88	0,98
Fachakademie	1,45	1,89	0,93

QM schützt vor Selbstzufriedenheit. Auch was gut ist, kann immer noch besser werden.

Leitbild der Bildungseinrichtungen Dr. Buhmann

Als Bildungseinrichtung für die nationale und internationale Wirtschaft stellen wir die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unserer Bildungsgänge ins Zentrum unseres Denkens und Handelns. Wir bieten Aus- und Weiterbildungen, die eine erfolgreiche berufliche Zukunft ermöglichen.

Kernkompetenzen

Unsere fachlichen Schwerpunkte orientieren sich an den vielfältigen Anforderungen der beruflichen Praxis. Dafür vermitteln wir die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten für eine erfolgreiche Berufstätigkeit im internationalen Umfeld unter besonderer Berücksichtigung kaufmännischer Kompetenzen, moderner IT-Kenntnisse, fremdsprachlicher Qualifikationen, visueller Gestaltung und fundierter Allgemeinbildung.

Wir erwarten von unseren Teilnehmerinnen und Teilnehmern Leistungsbereitschaft, zugleich sehen wir es als unsere zentrale Aufgabe an, sie bestmöglich zu fördern und beim Übergang in Hochschulen und den Arbeitsmarkt umfassend zu unterstützen.

Wir stärken Selbstständigkeit und Teamfähigkeit und geben Freiraum für Eigeninitiative. Weltoffenheit und Verständnis für andere Kulturen sind in unserer Bildungseinrichtung zentrale Werte.

Tradition durch Innovation

Auf der Basis unserer Erfahrung entwickeln wir ständig moderne Ausbildungskonzepte und öffnen uns neuen Entwicklungen. Als gemeinnützige Bildungseinrichtungen in freier Trägerschaft verfügen wir über die hierfür notwendige Gestaltungsfreiheit.

Damit sind wir ein wichtiger Kooperationspartner der Wirtschaft, insbesondere in der Region Hannover. Wir bewahren und fördern eine freundliche, persönliche Atmosphäre durch unsere Aufmerksamkeit für Menschen, Prozesse und Ergebnisse.

Dieses Leitbild wird durch unsere professionellen und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontinuierlich umgesetzt. Eine Grundlage unseres Erfolges ist die harmonische Zusammenarbeit von Personen mit wissenschaftlichen, pädagogischen und praktischen Erfahrungen.

Junioragentur Prinzen 2/13

Die Junioragentur als berufliches Experimentierfeld

Wie die Arbeitswelt wirklich aussieht, das erfahren die meisten Schüler erst, wenn sie ihre Schul- und Ausbildungszeit abgeschlossen haben. Dann ist der Einstieg in das Berufsleben mit all seinen Herausforderungen häufig ein Sprung ins kalte Wasser. Die Junioragentur Prinzen 2/13 ermöglicht es Schülern und Studierenden deshalb schon während ihrer Ausbildung, Praxiserfahrung zu sammeln und sich im Rahmen realer Projekte auszuprobieren.

Eine Erfolgsgeschichte: Jedes Jahr finden sich engagierte Schüler der Dr. Buhmann Schule und Studierende der Europa Fachakademie Dr. Buhmann bei den Prinzen 2/13 zusammen – freiwillig und parallel zum regulären Unterricht. So manch ein Teilnehmer hat die Junioragentur erfolgreich als Experimentierfeld genutzt und über die Arbeit bei den „Prinzen“ seine wahren Talente entdeckt. So manch ein „Prinzen-Zeugnis“ hat den Weg in attraktive Praktikumsplätze oder Arbeitsverhältnisse geebnet.

Die Geschichte der Junioragentur

Der große Ball zum 100-jährigen Jubiläum der Dr. Buhmann Schule im Jahr 2007 war die Geburtsstunde der Prinzen 2/13. Damals hatte eine Schülergruppe unter der Leitung von Eventmanager Karl-Heinz Schnare die Organisation dieses großen Ereignisses übernommen. Die gelungene Zusammenarbeit motivierte zur Gründung der Junioragentur, die unter seiner Leitung – zeitweise zusammen mit Christina Rose – immer wieder erstaunliche Projekte realisiert hat. Veranstaltungen innerhalb der Bildungseinrichtung, aber auch Projekte mit externen Partnern sowie die Redaktion einer eigenen „Prinzen Allgemeinen Zeitung“ stehen auf der Agenda der Junioragentur. Dazu kommt die interne Arbeit als Agentur mit allen verantwortlichen Bereichen eines Unternehmens.

Im Rahmen des Forums „Eulenspiegel“ wurden in den vergangenen Jahren Vorträge und Workshops zu aktuellen Themen konzipiert und durchgeführt. Darunter waren die Vorträge des legendären Konzertveranstalters Fritz Rau oder des Kommunikationsspezialisten Sten Bens. Für die Ideen-Expo oder die Johanniter-Akademie Hannover entwickelte die Junioragentur Marketingkonzepte.

Seit Beginn des Schuljahres 2015/16 werden die „Prinzen“ von Dozent Michael Hoppe betreut, der selbst viele Jahre in der Messebranche gearbeitet hat und das Agenturgeschäft

und seine Aufgaben aus der Veranstaltungs- und aus der Marketingperspektive kennt.

Die aktuelle Herausforderung – Happy Birthday Dr. Buhmann

Natürlich hat die Junioragentur auch die Planung und Organisation des großen Buhmann-Balls am 11. Juni 2016 im Kuppelsaal des Hannover Congress Centrum übernommen, mit dem die Bildungseinrichtungen Dr. Buhmann gleich drei große Ereignisse feiern:

- den 80. Geburtstag von Dr. Christian Buhmann, Enkel des Gründers und selbst langjähriger ehemaliger Schulleiter
- den 40. Geburtstag der Dr. Buhmann Schule als gemeinnützige Gesellschaft
- und das Ende des Ausbildungsjahres für die diesjährigen Absolventen der Bildungseinrichtungen Dr. Buhmann

Von aktuellen und ehemaligen „Prinzessinnen“ und „Prinzen“



Eike Humpert, Geprüfter Betriebswirt für Messe-, Kongress- und Eventmanagement, Abschlussjahr 2011
Heute: Marketing-Manager beim 1. FC Union Berlin

„Das Engagement bei den Prinzen hat oft viel Freizeit und Kraft gekostet,

dennoch waren die gemeinsamen Stunden sehr lehrreich. An dieser Stelle möchte ich Frau Rose und Herrn Schnare für die Unterstützung und die vielen kreativen Stunden danken. Dies ist eine Empfehlung, die ich jedem Absolventen mit auf den Weg geben möchte: Immer über den Tellerrand schauen, sich für neue Sachen und Dinge interessieren und die Zusammenarbeit mit möglichst vielen unterschiedlichen Menschen suchen. Das war eine gute Vorbereitung auf das Berufsleben.“

Esther Loosschilder, Studierende in der Ausbildung zum Geprüften Betriebswirt für Messe-, Kongress- und Eventmanagement seit 2014, Projektleitung Buhmann-Ball 2016

„Der Ball ist eine tolle Chance für uns, unsere Fähigkeiten und Kenntnisse im Rahmen eines wirklich großen Projektes einzubringen. Insbesondere die Kooperation mit dem HCC ist für uns eine sehr gute Referenz.“



Aktive „Prinzessinnen“ und „Prinzen“ (2016)

Laura Zwaka/Manina Pikal/Flora Honson Studierende in der Ausbildung zum Bachelor Design seit 2014, Grafikdesign Buhmann-Ball 2016

Flora Honson

„Die Mitarbeit bei der Junioragentur Prinzen2/13 ist nicht nur eine gute Möglichkeit, sich außerschulisch zu engagieren, sondern bietet eine Gelegenheit, das im Unterricht Erlernte anzuwenden und durch praktische Erfahrungen zu erweitern. Durch die Zusammenarbeit mit der Schulleitung, der PR-Abteilung und Mitschülern aus anderen Fachrichtungen bekommt man einen Einblick in verschiedene Tätigkeitsbereiche und einen Eindruck davon, wie es in der Berufswelt abläuft. Das ist eine gute Erfahrung.“

Laura Zwaka

„Ich bin wirklich froh, dass ich mich zu einer Mitarbeit bei den Prinzen entschieden habe. Ich lerne hier sehr viel zum „Designer-sein“ dazu, indem ich das im Unterricht Gelernte praktisch umsetzen kann. Dazu macht die Arbeit im Team viel Spaß.“

Manina Pikal

„Als angehende Designerin bei der Junioragentur Prinzen 2/13 bekommt man eine Ahnung davon, wie es in einer richtigen Agentur abläuft. Man lernt, mit mehreren Abteilungen zusammenzuarbeiten, und steht dabei vor großen Herausforderungen, die man mit seinem in der Ausbildung erlernten Wissen meistern muss. Hierbei sammle ich sehr gute Erfahrungen, die mir im späteren Berufsleben weiterhelfen.“

Veranstaltungen ...

... machen Schule lebendig.

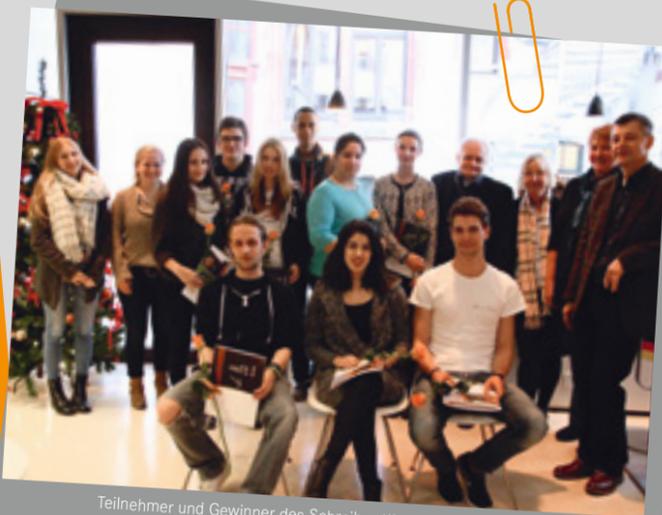
Gemeinsam Ziele erreichen, das Besondere zeigen und Kreativität leben - das ganze Schuljahr hindurch fordern besondere Veranstaltungen und Projekte die Leistungsbereitschaft und die Talente unserer Schüler und Studierenden heraus.



Sieger des Fußballturniers. Organisiert wurde das Turnier 2016 von Lennart von Schulz und Henrik Hoppe, Bundesfreiwilligendienst mit Schwerpunkt Sport an der Dr. Buhmann Schule.

Das Sportturnier „Eulencup“

Im fairen Wettkampf treten am Ende des ersten Schulhalbjahres Mannschaften aller Klassen gegeneinander an. Das fördert nicht nur die Fitness, sondern stärkt auch den Kampfgeist der Teilnehmer. Im Wettkampf um die ersten drei Plätze im Fußball und im Badminton dürfen die Schüler den Schulalltag an einem Vormittag komplett hinter sich lassen, um dann motiviert in das nächste Schulhalbjahr zu starten.



Teilnehmer und Gewinner des Schreibwettbewerbs 2015 mit den Initiatorinnen Heike Williams, Schulzweikkoordinatorin der Fachoberschule Gestaltung, und Dr. Marianne Wurth, Schulzweikkoordinatorin der Fachoberschule Verwaltung und Rechtspflege.

Schreibwettbewerb

Auf der Grundlage weniger Vorgaben eine interessante und sprachlich gelungene Geschichte schreiben - dieser Herausforderung stellen sich jedes Jahr einige mutige und ambitionierte Schüler der Dr. Buhmann Schule. Die Freude am Umgang mit Sprache steht beim Schreibwettbewerb im Vordergrund. Kurze Themenvorgaben fordern die Teilnehmer zum Nachdenken auf und regen zum kreativen Schreiben an. Die Ergebnisse sind immer wieder erstaunlich und zeigen, was in den jungen Talenten steckt.



Zum Ende des Schuljahres organisieren die Schulzweikkoordinatoren in Zusammenarbeit mit den Lehrern der gestalterischen Unterrichtsfächer eine große Präsentation der Arbeitsergebnisse im Pavillon am Raschplatz.

Abschlusspräsentation der Gestaltungsklassen

Ob Grafik, Plastik, Malerei, Architektur, Design, Fotografie oder Film - in der Fachoberschule Gestaltung und in der Ausbildung zum Gestaltungstechnischen Assistenten entstehen das ganze Jahr hindurch sehenswerte gestalterische Arbeiten. Für die persönliche und berufliche Entwicklung der Schüler ist es besonders wichtig, ihr Können einem breiten Publikum zu präsentieren. Fester Bestandteil sind jedes Jahr eine klassische Ausstellung, eine Filmpremiere und eine Bühnenpräsentation, wie z. B. Modenschau oder Maskentheater.



Benjamin Chatton, Geschäftsführer der TSV-Hannover-Burgdorf, als Experte im Unterricht unserer angehenden Sportmanager. An der Dr. Buhmann Schule wird das Projekt „Experten in die Schule“ von Dozent Michael Hoppe koordiniert und umgesetzt.

Experten in die Schule

Wer könnte das theoretische Wissen besser anschaulich machen als Experten, die ihre Praxiserfahrung aus Politik und Wirtschaft direkt in den Unterricht tragen? Im Rahmen des Projektes „Experten in die Schule“ kommen Fachleute ins Haus und geben ihr Wissen in Form von Expertenvorträgen an die Schüler weiter. Diese sind thematisch auf die aktuellen Unterrichtsinhalte abgestimmt. Damit erhalten die Schüler Einblicke in konkrete Unternehmenssituationen, bekommen einen weiteren Überblick über die Unternehmenslandschaft in Hannover und der Region und können zusätzliche Kontakte für Praktika oder eine spätere Festanstellung knüpfen.

Projektunterricht

Die Ausbildungen in den Dienstleistungsbereichen Event- und Medienmanagement, Sportmanagement und Tourismus an der Europa Fachakademie Dr. Buhmann sind besonders praxisorientiert ausgerichtet. Zum Unterrichtsprogramm gehören nicht nur lange Praktika, sondern auch Projektphasen, in denen die Teilnehmer im Team intensiv an der Umsetzung einer für ihr Fach relevanten Aufgabenstellung arbeiten. Mögliche Aufgaben sind die Konzeption, Organisation und Umsetzung von Vortragsveranstaltungen, Podiumsdiskussionen oder von Kultur- und Partyevents sowie die Ausarbeitung und Präsentation von Marketingkonzepten.



Podiumsdiskussion zum Thema „Profisport“ mit prominenten Gästen wie Martin Kind (Hannover 96), die die Abschlussklasse des Jahres 2014 in der Vertiefungsrichtung Sportmanagement auf die Beine gestellt hatte.



Exkursion mit Blick hinter die Kulissen eines Kreuzfahrtschiffs



Skilehrgang in den Alpen, die Studierenden im Sportmanagement lernen viele unterschiedliche Sportarten kennen.

Exkursionen

Raus aus dem Klassenzimmer: Im Rahmen von Exkursionen geht es auf Entdeckungsreisen. Die Fachlehrer ergänzen ihren Unterricht regelmäßig durch ein anschauliches Programm außer Haus.



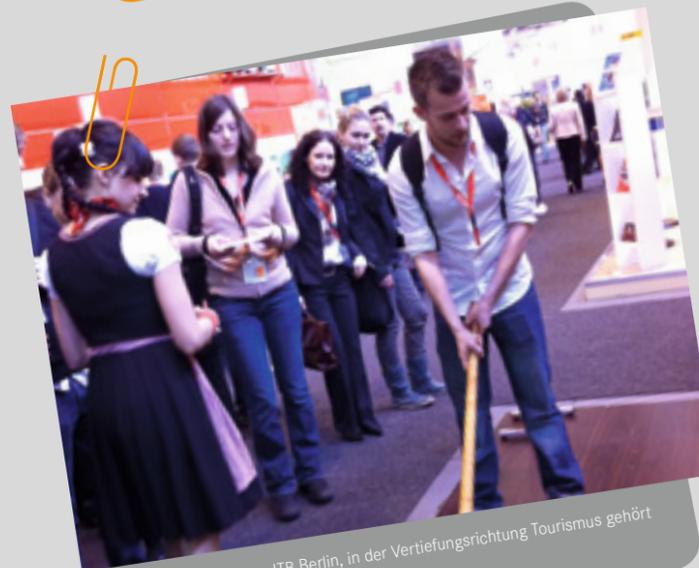
Auf den Spuren aktuellster Marketingtrends in Berlin tauchen die Studierenden in die Welt der Flagship-Stores ein.



Im Schuljahr 2015/2016 setzte die Abschlussklasse in der Vertiefungsrichtung Eventmanagement ein Partyevent zum Thema „Feuerzangenbowle“ in den erstklassigen Räumlichkeiten des RP5 in Hannover um.



Eine viel beachtete Themenveranstaltung rund um Konzepte zur Förderung des Tourismus in der Region Deister (Vertiefungsrichtung Tourismus) im Schuljahr 2014/2015



Besuch der Messe ITB Berlin, in der Vertiefungsrichtung Tourismus gehört diese Exkursion zum Pflichtprogramm.



Studierende in der Vertiefungsrichtung Messe-, Kongress- und Eventmanagement statten Hannovers Eventlocations einen Besuch ab.

Kollegium



Gesellschafter der Schulträgergesellschaft Dr. Buhmann Schule gemeinnützige GmbH

Bolte	Hans-Hermann	Geschäftsführer i. R.
Buhmann, Dr.	Christian	Schulleiter und Geschäftsführer i. R.
Groß	Cord	Lehrer
Kues	Matthias	Nordholding, Sprecher der Geschäftsführung
Müller	Gerald	Rechtsanwalt
Pohl, Prof. (em) Dr. Dr. h.c.	Rüdiger	Universitätsprofessor
Roofes	Hans-Ahlich	Rechtsanwalt, Steuerberater

Schulleitung und Geschäftsführung

Limbach	Matthias	Wirtschaft, Tourismusmanagement, Sportmanagement	Akademieleiter, Geschäftsführer
Stülpe	Hans-Dieter	Mathematik, Politik	Schulleiter, Geschäftsführer
Gallus	Christina	Wirtschaft	stellv. Schulleiterin
Goodknecht	Lil	Englisch	stellv. Akademieleiterin
Freivalds	Edgar	Marketing	Leiter der Marketing Fachakademie

Lehrkräfte und Dozenten

Abée	Christoph	Mediendesign	
Albanese	Marco	Deutsch, Italienisch	
Alcalde	Pilar	Spanisch	
Baier	Detlev	Englisch, Politik, Werte und Normen	Leiter der Stipendienkommission
Baranowski	Frank	Mediendesign	
Battle Bazarra	Macrina	Spanisch	
Beckadolf	Dirk	Eventmanagement, Politik, Tourismusmanagement, Wirtschaft	Fachkoordinator Tourismus und Eventmanagement, Vorsitzender des Betriebsrates
Becker	Wan Hwa	Chinesisch	
Behrndt	Rüdiger	Mathematik, Naturwissenschaft	
Bodenstein	Wilfried	Bürokommunikation, Informatik, Mathematik, Englisch	Fachkoordinator Informatik
Capsius	Helga	Mathematik	
Carli	Ina-Maria	Mediendesign	Schulzweigkoordinatorin Gestaltungstechnische Assistenten und Bachelor Design
Cherkeh, Prof. Dr.	Rainer	Recht im Sportmanagement	

El Kilani	Ziad	Gestaltung	
Ernst	Astrid	Mathematik, Wirtschaft	
Fararo	Ramona	Englisch, Wirtschaft	
Frisch	Sebastian	Mediendesign	
Geppert	Karin	Informatik, Mathematik	stellv. Vorsitzende des Betriebsrates
Gil Llano	Olga	Spanisch	Fachkoordinatorin Spanisch
Gorelik	Olga	Mathematik	
Gräber	Melanie	Deutsch, Politik, Werte und Normen	
Gronewold	Ewald	Mathematik	
Gross	Joachim	Wirtschaft	
Heine, Dr.	Martin	Mathematik, Naturwissenschaft	
Henning, Dr.	Andreas	Informatik, Wirtschaft	Schulzweigkoordinator Fachoberschule Informatik und Kaufm. Assistenten Informationsverarbeitung, Vertretungs- und Prüfungsplanung, Qualitätsmanagementbeauftragter
Henning, Dr.	Iris	Wirtschaft	Fachkoordinatorin allgem. und spezielle BWL in den Vertiefungsrichtungen Management und Marketing
Hoppe	Michael	Wirtschaft	Leitung der Junioragentur Prinzen 2/13 Projekt „Experten in die Schule“
Horn	Andreas	Sportmanagement	
Hübner	Barbara	Sportmanagement, Wirtschaft	Fachkoordinatorin Sportmanagement
Jone	Katarzyna	Gestaltung, Mediendesign	
Karwowski	Michael	Englisch	Fachkoordinator Englisch
Klimczak	Emma	Englisch	
Klotz, Dr.	Mechthild	Management und Kommunikation	
Koch	Gabriele	Englisch, Politik	
Kosinski	Natascha	Deutsch, Politik, Werte und Normen	
Krause	Frank	Informatik, Wirtschaft	
Kromm	Christian	Informatik, Mathematik	
Küper	Angelika	Recht	
Lieberknecht	Rainer	Englisch, Bürokommunikation, Informatik	Stipendienkommission

Ludewig	Ralf Robert	Gestaltung	
Metz	Kristin-Ute	Englisch, Französisch	
Mithöfer	Tim	Tourismusmanagement	
Moreno Garcia	Guadalupe	Spanisch	
Müller	Gerald	Recht	
Nitz, Dr.	Stefanie	Recht, Politik, Werte und Normen	
Petersen-Hederich	Ulrike	Deutsch, Politik, Werte und Normen	
Pfad	Andreas	Gestaltung	
Rebischke	Bernd	Sport	
Rehberg	Jochen-Manuel	Politik, Werte und Normen	Stipendienkommission
Risser, Mag.	Michaela	Wirtschaft	
Ristig	Malte	Mediendesign	
Rolke-Römermann	Peter	Informatik, Sport, Sportwissenschaft	
Rose	Christina	Wirtschaft	Fachkoordinatorin allg. Betriebswirtschaft in dienstleistungsorientierten Vertiefungsrichtungen
Saavedra Pareja	Laura	Spanisch	
Sauer	Werner	Gestaltung	
Schmitt	Sabine	Wirtschaft	
Schröder-Giebelmann	Edeltraud	Deutsch, Politik, Werte und Normen	
Schwartz-Kleinecke	Gabriele	Deutsch, Englisch	
Sherwood-Brock	Frances	Englisch	
Silfeler	Ebru	Mathematik, Politik, Wirtschaft	
Starke	Hartmut	Veranstaltungstechnik	
Strauß	Nicole	Mediendesign	
Stülpe	Katrin	Deutsch, Politik, Werte und Normen	
Stünckel	Bernd	Mediendesign	
Tilman-Jäger	Nicola	Deutsch, Wirtschaft	
Töpperwien	Miriam	Englisch	
Voigt	Christine	Französisch	

Walldorf	Petra	Bürokommunikation, Wirtschaft	Schulzweigkoordinatorin Fachoberschule Wirtschaft
Wanke	Ulrike	Bürokommunikation	
Wanser-Syk	Nicola	Wirtschaft	Schulzweigkoordinatorin Kaufm. Assistenten Fremdsprachen und Korrespondenz, Betreuung Medienwerkstatt, Mitglied des Betriebsrates
Whelan	Michael	Mediendesign	
Williams	Heike	Deutsch, Englisch	Schulzweigkoordinatorin Fachoberschule Gestaltung
Winter	Matthias	Informatik, Naturwissenschaft	
Wolff-Wittmar	Marie-Theres	Bürokommunikation	
Wurth, Dr.	Marianne	Deutsch, Politik, Werte und Normen	Schulzweigkoordinatorin Fachoberschule Verwaltung und Rechtspflege, Stipendienkommission

Nichtlehrende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

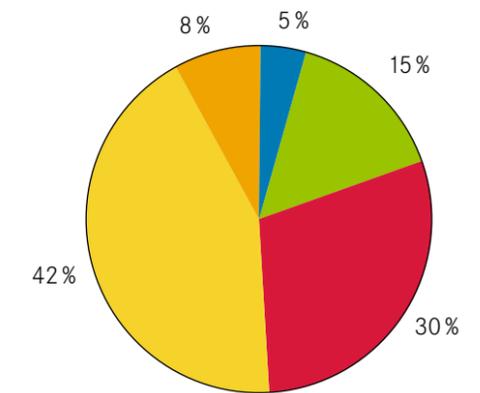
Feise	Regina	Sekretariat	
Iden	Silke	Leiterin des Sekretariats	
Hoppe	Henrik	Bundesfreiwilligendienst, Schwerpunkt Sport	
Keck	Olga	Reinigungskraft	
Klose	Claudia	Sekretariat	
Krage	Vera	Cafeteria Prinzenstr. 13	
Pallentin	Jonas	Volontär	
von Schulz	Lennart	Bundesfreiwilligendienst, Schwerpunkt Sport	
Stülpe	Lena	Werbung, PR und Alumni	
Tarabarin	Alexander	Hausmeister	
Tegtmeier	Bärbel	Leiterin des Rechnungswesens, Personalsachbearbeitung	
Westing	Maria Rita	Buchhaltung	
Ziller	Sascha	EDV-Administrator	



Nichtlehrende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

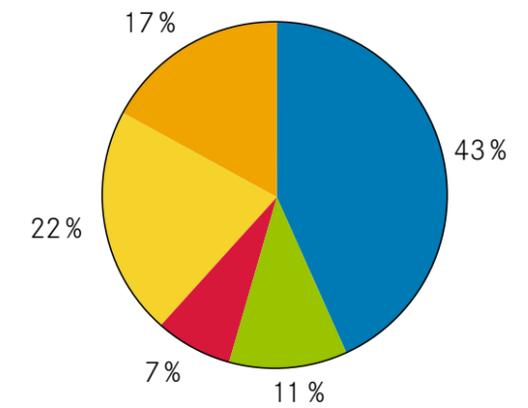
Altersstruktur aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- jünger als 30 Jahre
- 30 bis 39 Jahre
- 40 bis 49 Jahre
- 50 bis 59 Jahre
- 60 Jahre und älter



Betriebszugehörigkeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- 1 bis 5 Jahre
- 6 bis 10 Jahre
- 11 bis 15 Jahre
- 16 bis 20 Jahre
- mehr als 20 Jahre



Impressum

Herausgeber:

Dr. Buhmann Schule gGmbH,
Prinzenstr. 13, 30159 Hannover
Tel.: 0511 30108-0, Fax: 0511 30108-66
www.buhmann.de

Hannover, März 2016

Redaktion:

Hans-Dieter Stülpe, Lena Stülpe, Dr. Marianne Wurth
Nicht namentlich gekennzeichnete Artikel wurden von den
Mitgliedern der Redaktion verfasst.

Fotos:

Archiv
Roland Schmidt
Milazzo Photography
Agnieszka Broll
Frank Baranowski

Wir danken dem Niedersächsischen Staatstheater Hannover
für die Möglichkeit, die Gruppenfotos im Treppenhaus der
Cumberlandischen Galerie aufzunehmen.

Grafische Gestaltung:

creativteam communications GmbH

Druck:

BWH GmbH

Auflage:

1500

